

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementsspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmoniezeile ober
deren Raum 15 Pf.
Reklamen die Beiträge 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 202.

Mittwoch den 29. August

1888.

General-Versammlung des Gewerbe-Halle-Vereins

(Eingetragene Genossenschaft)

Donnerstag den 30. August c. Abends 8 1/2 Uhr im
kleinen Saale der „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

Hierzu laden ergebnist ein

Wiesbaden, den 28. August 1888.

269

Der Vorstand.

 Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Wochen-Versammlung am 30. August
Abends 8 1/2 Uhr. Lourenfeststellung per September;

Bericht des Abgeordneten über die Frankfurter General-
Versammlung und sonstige Club-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abtheilung Wiesbaden.

Die Mitglieder der Abtheilung, sowie auswärtige, werden auf
Freitag den 31. August Abends 8 1/2 Uhr zu einer
Sitzung in den Damen-Salon des „Nonnenhof“
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Besprechung, betr. die am 10. und 11. Sep-
tember dahier stattfindende erweiterte Vorstandssitzung der deutschen
Colonial-Gesellschaft.

Etwaiige Anträge sind möglichst bald an den Unterzeichneten
einzureichen.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand der Abtheilung Wiesbaden.

Dr. Wibel, Vorsitzender.

Wiesbadener Sterbe-Kasse, vormals

Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluss der General-Versammlung ist für die Zeit bis
1. October ex. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das
50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeldliche Auf-
nahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Gasteier,
Ellenbogengasse 10, Gütter, Wellstrasse 20, Löffler,
Lehrstrasse 2, Malsy, Adolfstrasse 16, Schmitt, fl. Weber-
gasse 21, Berlebach, Mauerstrasse 9, Rösch, Webergasse 46,
sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt.

Cervelatwurst, Schladwurst,

Salami, feinste Winterwaare, empfiehlt

3690

Jean Weidmann, Michelsberg 18.

Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,

Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten
Preisen. Gut sortiertes Lager in goldenen und silber-
nen Herren- und Damen-Uhren.

Silb. Herren-Uhren von 18 M. an,

Damen-Uhren 18 "

Remontoirs 20 "

gold. Remontoirs 35 "

NB. Ketten in Nickel, Double,

Salmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigst.

19242 Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Echte Cognac, Q
vorzügl. Qualitäten,
zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6,
u. Mk. 8 p. Flasche (3/4 Lit. Inh.)
im Dutzend zu:
Mk. 39, Mk. 44, Mk. 55, Mk. 66
und Mk. 88,--

Original Hennessy billigst,
empfiehlt

Leonh. Wollweber,
Louisenstrasse 43.

3448

C. W. Leber, 2 Saalgasse 2, Ecke der Webergasse, empfiehlt englische Biscuits

zu folgenden ermässigten Preisen:

	per Pfd.	per Pfd.	
National	0,50 Pf.	Albert	0,85 Pf.
Sugar	0,50 "	Prince Albert	0,70 "
Menagerie	0,80 "	Cracknel	1,20 "
Kaiser Wilhelm	0,90 "	Makronen	1,20 "
Ginger-Nuts	0,90 "	Tea, fine	1,60 "
Maria	1,00 "	Vanille-Drops	1,60 "
Mixed	1,10 "	Patience	1,60 "
Kaffee	1,20 "	Vanille-Waffeln	2,20 "

Wieder-Verkäufer und grössere Consumenten
3689 erhalten Rabatt.

Empfiehlt mich im Zulösch, sowie im Reparieren von Einmach-
Büchsen. H. Keimel, Spengler, Emserstrasse 36.

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Fluchtilinenplanes im Distrift „Weinreb“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der diesbezügliche Plan nunmehr im neuen Rathause, II. Obergeschöf, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen &c., mit dem Bemerkem hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclusiven, mit dem 28. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 27. August 1888. Der Oberbürgermeister.
J. B.: H. B.

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Fluchtilinenplanes im Distrift „Niederried“ und „Nöbern“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der diesbezügliche Plan nunmehr im neuen Rathause, II. Obergeschöf, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen &c., mit dem Bemerkem hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclusiven, mit dem 28. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 27. August 1888. Der Oberbürgermeister.
J. B.: H. B.

Größere Gemeindevertretung.

Die geehrten Herren Mitglieder der größeren Gemeindevertretung lade ich zu einer Sitzung auf hente Mittwoch den 29. August Nachmittags 4 Uhr in den Wahlraum des neuen Rathauses ergeben ein.

Tagesordnung: 1) Wahl einer neuen Rechnungs-Prüfungskommission; 2) Verkauf eines Grundstücks; 3) Genehmigung der Wahl eines Kirchenrechners.
Der Erste Pfarrer.
Bidel.

Curhaus zu Wiesbaden.

Impresa Strakosch und Fischhof.

Montag den 3. September Abends 8 Uhr im grossen Saale: Einziges grosses Vocal- und Instrumental-Concert, gegeben von Mlle. Sigrid Arnoldson,

Primadonna der Opéra comique in Paris und der Royal Italian Opera Coventgarten in London, unter Mitwirkung des städtischen **Orchesters** unter Leitung des Hrn. Capellmeisters **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Emno Voigt**.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 5 Mk., II. nummerirter Platz: 3 Mk., nichtnummerirter Platz: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangstüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Der Cur-Director: F. Hey'l.

Achtung!

Umzüge werden übernommen, Mineral- und Süßwasser-Bäder (mit Badewanne von 1 Mk. an, ohne Badewanne von 80 Pf. an) stets prompt und pünktlich zu jeder Zeit geliefert.
3724 Gustav Bree, kleine Schwalbacherstraße 16, Part.

**Veilchen-Seife,
Rosen-Seife**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.
3699 A. Berling.

Gaslüster,

billig zu verkaufen.
3514 Stemmler, Juwelier,
2 Goldgasse 2.

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerksmeister,
Dorheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Anfertigung von Zeichnungen funstgewerblichen Genres.
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Bauleitungen, Übernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu coulantesten Bedingungen.
17419

Feine Kammgarn-Anzüge
zu 55—70 Mk.,

Herbst-Überzieher zu 40—50 Mk.
in besten deutschen und englischen Qualitäten,
elegant nach Maß angefertigt, liefert auf Ver-
langen schon in 2 Tagen

Jean Reuf, Herrschneider,
3513 Schwalbacherstraße 12, Part.

Herren-Hemden

nach Maass in bester Ausführung billigst.

2021 **H. Reifner**, Taunusstrasse 23.

Passende Stiefel

System Fr. Brinck & Co

Seine Fuß wird in der im Stiefel einschließenden
Stellung geformt und danach das Letzten mittelst
Maschine geplast, wodurch jede Art Schuhwerk
bequem und elegant von mir hergestellt wird.

G. Hömer, Mains. Heilig Grabgasse 6.

(M.-No. 19778) 93

Göthestraße 30, **Pianoforte-Handlung** Ecke der
Moritzstraße, von

Gustav Schulze.
Patent-Flügel u. Pianinos
von Ed. Westermayer
in Berlin. 2508
5jähr. Garantie incl. Stimmung.
Stimmung. Reparatur.

**Ed. Meyer**

Kupferschmied,
Häusergasse 10,

empfiehlt 19225

messingene

Zeppich-Stangen

und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Dosen dazu.

Umzüge

werden sehr billig und prompt besorgt, sowie das Verpacken
von Glas und Porzellan in und außer der Stadt.
3723 Gustav Bree, H. Schwalbacherstraße 16.

Zwei neue Canalrahmen mit Doppel-Verschluß sind billig
zu verkaufen. Näheres Hochstätte 24.

Frankenthaler Frühkartoffeln

treffen heute ein. Bestellungen erbittet
3731

Chr. Diels, Mekergasse 37.

Bamberger Meerrettig zu verkaufen Saalgasse 30. 3680

Kochbirnen und Apfel sind zu haben
Mekergasse 18, Bürstenladen. 3623

Kochbirnen per Kumpf 40 Pf. sind zu haben Ende der
Adelhaidstraße und des Schiersteinerwegs, unterm Baum.

Ch. und Kochbirnen (prima) per Kumpf
40 Pf. Helfstrasse 22. 3862

Walramstraße 21 sind prima Kochbirnen per Kumpf
35 und 40 Pfg. zu haben.

Ein Baumstück mit Obst bei der Wellitzmühle zu verkaufen.
Näh. Helenenstraße 5 bei D. Napp. 3462

Einige Centner Reineclauden werden abgegeben Emser-
straße 33.

Email-Fussboden-Glanzfarbe,

trocknet binnen 4—6 Stunden unter höchstem
Glanz steinhart, klebt nicht nach und besitzt
die grösste Dauerhaftigkeit.

Nasse oder kalte Witterung hat keinen Ein-
fluss auf diese schnelltrocknende Glanzfarbe.

Vorrätig in zwei Qualitäten

— à 60 und 75 Pfg. per 1/2 Kilo. —

Haupt-Dépôt: **Wilh. Heinr. Birek,**
Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse. 3713

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 kg. franco
mit 50% Stücken " 15,50 Haus
gew. Kugl., I. u. II. Sorte, " 19,50 gegen Gasse
liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu
vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20
haldgefälligst machen zu wollen.

168 Jos. Clouth.

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 M., Ruhrkohlen
20 M. empfiehlt 1068

Biebrich, den 11. Juli 1888. A. Eschbächer.

Zimmerpähne

find karrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Einmachfässer billigst.

8727 C. Reppert, Adelhaidstraße 18.

Einmachfässer

jeder Art zu haben bei Küfer

Dorn, Kirchgasse 30. 2670

Frisch geleerte, guterh. Weinfässer

von 1/2 Ohm bis zum Stückfass, sowie Ohofst zu
verk. bei Küfer Deuser, Hellmundstr. 45. 3189

Zu verkaufen

6—8 schwere Arbeitspferde, 5 Karren, Rosse und
Steinwagen. H. Ritzheim III.,

3258 Amöneburg bei Biebrich.

Ein junger Spitz, ein sehr wachsame Pinscher und zwei
reine Dachshunde zu verkaufen Hochstätte 8.

Lohnender Erwerbszweig!

Zum Verkaufe von Kleiderstoffen, Weizwaaren, Tuch und
Bogen an Private kann ein in Wiesbaden und Umgegend
bekannter Herr oder Dame Muster erhalten. Näh. Exped. 3706

Wir suchen in Wiesbaden einen Ladenbesitzer,
welcher die Expedition unserer ein-
zuführenden Zeitung übernehmen will.
„Local-Anzeiger der Stadt Frankfurt a. M.“,
57 Katharinenporste 11. (F. a. 218/8.)

Heirath. Ein junger Mann, Dreißiger, wünscht
die Bekanntschaft eines kathol. Fräuleins
oder einer Witwe nicht unter 27 Jahren mit 6—8000 Mark
Vermögen oder einem Geschäft zu machen. Gefällige Offerten,
nicht anonym, mit Photographie und Ortsangabe der Zusammen-
kunft bittet man unter **G. B. 30** bis zum 31. August in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer
dem Hause an. Näh. Marktplatz 3, Börderh. 1 Stg.

Ein feiner, gew. Klavierspieler empf. sich bei Hochzeiten,
Unterhaltungen und Gesellschaften z. Näh. Exped. 1489

Ein junger Beamter sucht für seine freie Zeit entspr. Be-
schäftigung; auch ertheilt derselbe Schülern unterer Klassen
engl. oder franz. Nachhilfe-Unterricht. Offerten unter
F. R. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Wäsche wird schön gewaschen (ohne scharfe Mittel),
gebleicht und Stärkesachen gegläntzt, daß
Herrenhemd 20 Pf., Damenhemd, Hose, Jacke, Bett- und Tisch-
tuch à 10 Pf. Näheres Platterstraße 80. 1887

Webergasse 52 wird gebrauchtes Schuhwerk zu
kaufen gesucht. Häuser.

Ein Tafelklavier zu verkaufen Lahnstraße 3.

Eine schöne, wenig gebrauchte Zither zu verkaufen. Näheres
Emserstraße 10, I.

Prachtvolle Schlüssel und Gabeln, Theelöffel, einige
vorzügl. Zinnsitz-Brenner, Alles ganz billig Hellmundstr. 41, I. L.

Billig zu verkaufen

ein Küchenschrank für 15 M., zwei 1thür. Kleiderschränke
à 15 M., eine Waschkommode 15 M., ein Waschtisch 12 M.,
ein vollständiges Bett 45 M., einzelne Matratzen, Strohsäcke,
Bettstellen, drei Stühle 7 M., 1 Spiegel 8 M., eine gute
Küchenuhr 4 M. Kleine Schwalbacherstraße 16, Part. 3725

Neue, einthürige, lackierte Kleiderschränke, Bettstellen und
ein eichener Tisch billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 3378

Cassaschrank (Patent-Brama-Verschluß) für 180 M.
zu verkaufen. Näh. Exped. 2637

Cassaschrank (comb. Brama-Clubb-Verschluß z.), 500 Rgt., fast
neu, bessgl. hocheleg. Pianino, vorzügl. Ton, div. Möbel, sowie Betten,
Haushalt.-Gegenst. abtreih. zu v. Stiftstr. 32 v. 9—10 u. 2—4 Uhr.

Zwei neue, elegante Kinderwagen sind billig zu verkaufen
bei Friedr. Hartwig, kleine Burgstraße 6.

Ein Kinder-Schwagen ist billig zu verkaufen Oranien-
straße 11 im Hinterhaus, 1 St.

Bierpression, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter
J. K. 950 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Champagnerflaschen zu verkaufen im „Sprudel“. 3658

Altdeutscher Porzellan-Ofen, wenig gebraucht, billig zu
verkaufen Schlichterstraße 19, Parterre. 2787

Eine braune, englische Halbblutstute, 4 1/2 jährig ein-
geritten, ein- und zweispännig gefahren, zu jedem Dienst brauch-
bar, wird preiswürdig abgegeben. Näh. Exped. 3662

Hunde werden in Dresur genommen von Julius
Dickson im „Rheingauer Hof“, I. Etage. Zu sprechen von
3—5 Uhr.



Wegen Geschäfts-Veränderung und -Verlegung

Ausverkauf

zu und unter dem Einkaufspreis.

2a Goldgasse 2a, **F. E. Hübotter**, 2a Goldgasse 2a,
Kurzwaaren und Posamenten.

3436



NEW-YORK

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1845. — Reine Gegenseitigkeit.

Banquiers: **Deutsche Bank in Berlin.**

Garantiefonds am 1. Januar 1888: 353 Millionen Mark.

(353,089,845 Mark.)

General-Vertretung für Deutschland im eigenen Geschäftshause der Gesellschaft: Berlin W.,
Leipzigerstraße No. 124 (Ecke Wilhelmstraße).

Die Gesellschaft — laut Concession der deutschen Gerichtsbarkeit unterworfen und zur Auszahlung der Polisen und Renten in Deutschland verpflichtet — offerirt sich zu

Lebens- und Todesfall-Versicherungen

aller Art gegen billige Einzahlungen (Prämien und hohe Gewinnanteile (Dividenden) unter ebenso kurzen und klaren als günstigen Versicherungs-Bedingungen (unverfallbar nach 3 Jahren, sofortige Dividenden-Beteiligung u. s. w.).

Das bedeutende Vermögen der Gesellschaft gewährleistet ferner die unbedingteste Sicherheit für den Abschluß von Versicherungen auf

Leibrenten,

welche älteren, alleinstehenden Personen sehr zu empfehlen sind, weil sie dadurch ihre Jahres-Einnahmen an Stelle des üblichen Zinsfußes **verdoppeln** resp. **verdreifachen** können.

So erhält z. B. für 1000 Mark Einzahlung ein 50jähriger Herr 79,69 Mark (beinahe 8 pCt.), ein 60jähriger 102,56 Mark (10 $\frac{1}{4}$ pCt.) jährliche Rente.

Technischenberichte, Prospekte, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch die General-Agentur Wiesbaden: **Rich. Ad. Meyer, Adelheidstraße 6.**

P. P.

Im Laufe des Monats September verlege ich meine Buch- & Kunst-Handlung von der Bahnhofstrasse nach dem Hause des Herrn Ph. Eekhardt, **Wilhelmstrasse 2a** (neben Herren A. Weber & Co.), um das Geschäft dort in Gemeinschaft mit meinem Freunde, Herrn **Fr. Siemerling**, unter der Firma:

Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,

 Wiesbaden, **Wilhelmstrasse 2a**, 

Hochachtungsvollst

Karl Wickel.

weiter zu führen.

Wiesbaden, Ende August 1888.

Bezugnehmend auf Obiges erlauben wir uns die ganz ergebenste Mittheilung, dass wir mit dem seit 1879 unter der Firma „K. Wickel, Buch- & Kunst-Handlung“ bestehenden Geschäfte eine **Musikalien-Handlung** mit **Musikalien Leihanstalt** verbinden werden und bitten, auch diesem neuen Unternehmen gütiges Vertrauen schenken zu wollen. Es wird unser eifriges Bemühen sein, dem Geschäft sowohl durch Erweiterung und Bereicherung der schon bisher bestehenden Zweige, als auch durch sorgfältige Pflege der neuen Abtheilung eine beachtenswerthe Stellung zu erringen.

Wiesbaden, Ende August 1888. **Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,**
3692 **Wilhelmstrasse 2a.**

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische Handschuh-Wäscherei**. **Kedern** werden gewaschen, gefrauht und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.** 2859

Mahagoni-Bettstelle mit Sprungrahme, sehr fein, **Geige** mit Noten u. Notenständer, sowie ein schwarzer **Hühnerhund**, sehr treu, billig zu verkaufen Bleichstraße 7.

Für **Kegel-Gesellschaften** ist die Bahn im „**Sprudel**“ **C. Dörr jun.** zwei Abende frei.

Restaurant „Tivoli“.

Habe heute mit dem Bezug von

prima englischen Austern

begonnen.

Carl Herborn, 4 Wilhelmstrasse 4.

Wiesbaden, den 26. August 1888.

3564

Zur Wäsche-Anfertigung

empfiehle:

Hemdentuche, Madapolams, Cretonnes, Piqués, Cooper, Barchende, Satins, Damaste etc.,

Baumwoll-Stoffe, doppeltbreit, für Betttücher und Couverts, ausschliesslich beste Elsässer Fabrikate,

Leinen für Leib- und Bettwäsche,

Reinleinen und Halbleinen,

doppeltbreit, für Betttücher,

in solidesten Qualitäten zu reellen, billigen Preisen.

W. Ballmann,

kleine Burgstrasse 9. 3063



Vertreter: E. Schött, Neugasse 11.

Waschproben finden täglich von 9—11 Uhr im Ladenlokal statt. — An Nachmittagen kann eine Maschine auf Wunsch **unentgeltlich** zu Versuchen abgegeben werden. 2604

Himbeer- und Kirsch-Sirup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden
offenbart billigst Jean Ritter, Taunusstrasse 45. 24111

Granat (Garnelen, Krabben, shrimbs,) **Ochsenmaulsalat** bei J. Stolpe, 6 Grabenstrasse 6.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hävre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgesuchter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für **Cajuts-** wie **Zwischendecks-Passagiere**.
Nähre Auskunft ertheilen **Wilh. Becker**, Wiesbaden, Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 91

Circus G. Schumann

(obere Rheinstrasse).

Heute Mittwoch den 29. August Abends 7 1/2 Uhr:

Große brillante Vorstellung mit vorzüglich gewähltem Programm, wovon besonders hervorgehoben wird:

8 Hengste, vorgeführt vom Director. — Der englische Jockey, geritten von Herrn **Hodgini**. — Der mechanische Esel. — Aufreten des Saltomortalereiters Herrn **Neiwitt**. — Romisches Entrée der Clowns **Gebr. Gozzini & Olschansky**. — „Bolero“ (spanischer Nationaltanz), geritten von Fr. **Adele** und Hrn. **Ernst Schumann**. — Aufreten der kleinen **Julia Macady** am Reck. — Pas de deux. — Aufreten der Reiterin **Miss Emma**.

Neu! Marvellous Descent. Neu!

Ausgeführt von den **Geschw. Jee**, welche auf einem Telegraphendraht von der Decke des Circus herunter zur Manege rutschen. — Stehende Manöver mit 12 Pferden, geritten von 4 Damen und 4 Herren.

273 Hochachtungsvoll **G. Schumann**, Director.

A. Nehren. 26 Grabenstrasse 26, 2. Etage,

empfiehlt sich im Anfertigen von Costumes von den einfachsten bis zu den elegantesten. 3700

Ich bitte wiederholt ergebenst, Platz-Post-Correspondenzen nur durch die Kaiserliche Postanstalt an mich gelangen lassen zu wollen. 3695

L. Rettenmayer, Expediteur.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 39

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hoser's medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Recoualesceutens** &c. anerkannt. Preis per $\frac{1}{2}$ Original-
Flasche M. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche M. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in
Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellstr. 16. 986

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag verschied nach kaum dreitägigem
schwerem Leiden unser innig geliebtes, einziges Söhnchen,

Siegmar.

Leidbetruß geben wir Freunden und Bekannten von
diesem schmerzlichen Verluste Kenntniß.

Premierlieutenant Legde
und Frau, geb. Hey'l.

Wiesbaden, den 27. August 1888. 3712

Athleten-Club „Milo“.

Unser Mitglied Herr **Wilhelm Neuhaus** ist mit
Tod abgegangen. Wir eruchen die Mitglieder, sich an der
heute Mittwoch Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause
Walramstraße 12 stattfindenden Beerdigung zahlreich zu be-
theiligen.

Der Vorstand. 3704

Verloren, gefunden etc.

Verloren von der alten Colonnade bis Langgasse 16 ein
Wetzel-Armband. Abzugeben gegen Belohnung im
Weizwaren-Geschäft dasselbst.

Ein schwarze **Spitzen-Mantille** ist am Montag
Abend vom Theater durch die Lamusstraße verloren worden.
Abzugeben im „**Hotel Dahlheim**“.

Verloren von Sonnenberg nach Wiesbaden ein **silbernes**
Armband. Abzugeben Frankenstraße 15, Parterre.

Eine **Kapsel** von e. Kärrchen verloren. Abzug. Adlersstr. 1, Stb.

Gefunden

eine **Häkel-Arbeit** auf einer Bank am warmen Damm. Ab-
zuholen kleine Burgstraße 9, 1. Etage rechts.

Zwei **Schlüsselringe** mit 11 Schlüsseln gefunden. Abzu-
holen gegen die Einräumungsgebühren Frankenstraße 14, 1 Stiege.

Unterricht.

M. de Boxtel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679

Eine **Zimmer-Douche**, sehr gut erhalten,
Schlüterstraße 19, I. 3684

Immobilien, Capitalien etc.

Haus mit Laden in Mainz, in der Nähe des Central-
bahnhofs und mehrerer Kasernen, sehr geeignet für Mezger,
Geflügelhändler und sowohl als Logirhaus wie auch für alle
andere Geschäfte passend, für 25,000 M., bei geringer An-
zahlung. **Delsteinhaus** mit Thorsfahrt, welches 8000 M.
Überschuß und freie Wohnung von 3 Zimmern rentiert, für
26,000 M. zu verkaufen; ferner **Wirthschaften** auf
October, von M. 900, 1000 und höher, zu vermieten durch

Ph. Kraft, Dozheimerstraße 2.

Ein **Cigarren-Geschäft** ist unter günstigen
Vortheilen zu verkaufen. Näh. Exped. d. VI. 3730
40—50.000 M., vorzügl. **Restkaufschilling** à 4 $\frac{1}{2}$ %,
mit Garantie für Zins u. Cap. mit Nachl. mögl. bald zu cediren
gewünscht. Offerten unter N. O. 40 an die Exped.
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Lüchtige Weizzeuge-Näherin, perfect im Feinstopfen und Aus-
bessern, sucht außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Exped. 3691
Ein Mädchen vom Lande wünscht das Bügeln zu erlernen.
Näh. Römerberg 9, Hth. 1 Stiege. Dasselb. sucht ein Mädchen,
welches etwas kochen kann, Stelle als Haus- oder Mädchen allein.

Ein st. Mädchen sucht Besch. im Waschen. N. Hochstraße 28, D.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen. Näh. Hermannstraße 3, Hinterh., P.

Eine feinbürgerliche Köchin sucht Stelle; dieselbe übernimmt
auch die Führung eines Haushaltes bei einer Dame oder einem
einzelnen Herrn. Näh. Hirschgraben 22, III.

Stellen suchen Mädchen, welche bürgerl. kochen können und
solche für häusl. Arb. durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, S. 3672

Ein junges, norddeutsches Mädchen wünscht mit einer
Herrlichkeit nach London zu gehen, als Hausmädchen oder bei
größere Kinder. Näh. Kirchgasse 40, 1. Etage.

Ein Mädchen, in der Hausharbeit, sowie im Serviten und Nähern
gut erschaut, sucht wegen Abreise der Herrlichkeit auf 15. September
oder 1. October Stelle in einem feinen Hause. Näh. Exped. 3702

Mädchen für Küchen- und Hausharbeit sucht Stelle zum 1. oder
4. September. Näh. Leberberg 5.

Ein Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht,
sucht Stelle als Hausmädchen oder auch als Mädchen
allein. Näh. Karlstraße 2, 3. Stock.

Eine j. deutsche Dame, sehr musikalisch, welche in eng-
lischer und französischer Sprache unterrichtet, wünscht Stellung zu
Kindern oder als Gesellschafterin in's Ausland. Beste Referenzen.
Näh. Exped. 3707

Eine zuverlässige, ältere Person sucht sofort eine leichte Stelle
in einem kleinen Haushalt. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein Mädchen sucht Stelle in **Keinem Haushalt**.
Näh. Schwalbacherstraße 63, II.

E. unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adelshaldstraße 39, III.

Ein Mädchen, welches perfect bügeln kann, sucht Stellung in
einer Wascherei. Näh. Faulbrunnenstraße 6, Dachlogis.

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann u.
mit nach England zu geben, sucht Stelle. Näh. Marktstr. 12, Hth. I.

E. Mädchen sucht Stelle für häusl. Arbeit. N. Adlerstr. 48, I.

Ein 16 jähr. Mädchen (Waise) sucht Stelle zu Kindern. Näh.
Metzgergasse 14, 1 St.

halten,
kaufen
3684

etc.

entral-
Rezger,
für alle
er An-
00 M.
rt, für
n auf
i durch
2.instigen
en zu
3780
1½ %,
cedrend Aus-
3691
rlernen.
lädchen,
allein.
23, D.
aschen
h., P.
ernimmt
x einem
nen und
3672
it einer
der bei
d Nähern
September
d. 3702
1. oder
versteht,
Mädchen
in eng-
llung zu
ferzen.
3707
e Stelle
ushalt.
39, III.
llung in
fann u.
nnen ist,
Gth. I r.
ct. 48, L.
a. Näh.**Hausmädchen**

ein ges., mit guten Bezeugnissen aus Herrschaftshäusern, sucht für möglichst gleich Stelle durch **Ritter's Bur.**, Tannusstraße 45. 3728
Ein junges Mädchen, welches schön bügeln kann, sucht eine leichte Stelle, am liebsten zu einem Kinde. Näh. Louisenstraße 5 im Seitenbau links. 3726

Kinderfräuleins, in Sprachen, Musik und f. Handarbeiten bewandert, auch im Stande, den häuslichen Unterricht zu überwachen, empfiehlt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 3728

Ein Mädchen mit guten Bezeugnissen, hier fremd, sucht sofort Stelle als **Hausmädchen** in feinerem Hause. Näh. Röderstraße 41, 2 Treppen links.

Personal jeder Branche empfiehlt und placirt

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein tüchtiger **Tapezirer gehilfe** sucht Beschäftigung. Näheres Nerostraße 42.

Ein junger Mann aus guter Familie mit guter Schulbildung und Sprachkenntnissen sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung in einem Comptoir. Gehalt wird vorerst nicht beansprucht. Franco-Offerten beliebt man unter **A. Z. 1889** hauptpostlagernd hier niedergzulegen.

Ein militärfreier, junger Mann sucht Stelle als **Dienner oder Kutscher**. Adresse: **Adolf Klein**, Bockshöfchen, Mainz.

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige **Rockdrapirerin** sofort nach einem Babenplatz auf 1—2 Monate oder länger gesucht. Offerten unter **E. A. 45** an die Exped. d. Bl. 3696

Gesucht ein ordentliches, junges Mädchen zum Reinigen eines Ladens große Burgstraße 1. 3717

Für **Repräsentation und für Buchführung** wird eine gebildete Dame, der franz. und engl. Sprache mächtig, in ein Hotel gesucht. Nur solche finden Berücksichtigung, welche schon in Hotels solche oder ähnliche Stelle bekleidet haben und gut empfohlen sind. Näh. Auskunft ertheilt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 3728

Gesucht perfecte und feinbürgerliche **Köchinnen**, **Hausmädchen**, **Wommen** mit und ohne Sprachkenntn., Mädchen für allein, Hotelköchinnen und 1 Kinderfrau durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3729

Eine **Köchin** mit sehr guten Bezeugnissen, die auch die Hausarbeit mit übernimmt, von kleiner, seiner Familie gesucht. Näh. Exped. 3720

Gesucht perfecte Restaurationsköchin, tüchtiges Hotelzimmermädchen, nette, flotte Kellnerinnen, bessere und einfache Hausmädchen, Alleinmädchen d. **Grünberg's B.**, Schulgasse 5, Laden.

Feinbürgerl. Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, einf. Haus- und Küchenmädchen sucht **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 3728

Gesucht gegen hohen Lohn **Mädchen**, welche bürgerlich kochen können und solche für nur **häusliche Arbeit** durch Frau **Schung**, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 3534

In ein Hotel I. Ranges ein tüchtiges **Zimmermädchen** auf 1. September gesucht. Näh. Auskunft Frankenstraße 14. 3694

Ein einfaches Mädchen mit guten Empfehlungen, welches Hausarbeit, Bügeln und Kleidermachen versteht, gesucht Geißbergstraße 32. Näheres Vormittags.

Ein braves Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** auf 15. September gesucht Sonnenbergerstraße 57. 3705

Ein ganz junges Mädchen wird in leichten Dienst gesucht Röderallee 4, 1 Treppe.

Gesucht 1 Mädchen bei zwei Leute Wellrigstraße 46, 1 Stiege.

Gesucht ein einfaches Mädchen für **Hausarbeit**

Bahnhoftstraße 5. 3714

Ein braves Mädchen, welches mit allen Hausarbeiten vertraut und etwas im Kochen erfahren ist, wird in kleinen Haushalt zum 1. September in die Nähe von Wiesbaden gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts. 3715

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Neubauerstraße 10.

Gesucht auf gleich 2 Mädchen in fl. Familien Schachstr. 5, I.

Herrschafts-Personal jeder Branche placirt

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3729



Eine tüchtige Kellnerin kann sofort ein- treten im „Sprudel“.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Mauergasse 10, 2 St. Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Michelsberg 28 im Laden. 3722

Ein tüchtiges Mädchen für **Kochen und Hausarbeit** gesucht große Burgstraße 5, 1 Treppe. 3721

Kellnerinnen sucht **Ritter's Bureau**. 3728

Gesucht eine jüngere, nette Kellnerin nach auswärts in ein feineres Restaurant, Salair 10 Mark. Näh. durch

Müller's Bureau, Marktstraße 12.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht Hotel- und Herrschafts-Personal jeder Branche.

Gesucht sofort tüchtiges Herrschafts- und Hotel-Personal durch

Dörner's Bureau, Mehrgasse 14.

Ein Schreiner zum **Poliren** gesucht Wellrigstraße 5.

Hotel-Saalkellner sucht **Ritter's Bureau**. 3728

Ein braver Bursche, der das Puhzen und mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort in Dienst treten bei Dr. med. **Wittack** in Wallau, Landkreis Wiesbaden. 3716

Hansbursche, ein junger, der mit einem Pferde umzugehen weiß, gesucht Tannusstr. 19. 3718

Ein **Hansbursche** gesucht Hellmundstraße 85. 3719

Ein junger, gewandter **Hotel-Hansbursche** sofort gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden.

Ein tüchtiger **Urknecht** sofort gesucht bei

W. Kimmel, Moritzstraße 29. 3701

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Steingasse 32. 3708

Auf „**Hof Steinheim**“ bei Eltville wird auf sofort ein tüchtiger **Schweizer** gesucht. 3607

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

In der Nähe vom Theater werden zwei große möbl. Zimmer ohne Betten im Preise von 30 Mark monatlich sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **J. P. 26** an die Exped.

Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, mögl. mit Gartenbenutzung oder Balkon, zum Preise von 350—400 M. auf sofort oder 1. October von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Off. unter **H. 50** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Angebote:

Große Burgstraße 14 ist ein elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten und sofort zu beziehen.

Gartenstraße 7 Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Wellrigstraße 37 ist eine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. bei **Gath**, Walramstraße 22. 3698

Für 800 Mark

ist eine in bester Lage im Villenquartier belegene, neu hergerichtete Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Veranda, Küche, Keller, 2 Mansarden und Nutzung des Gartens zu vermieten. Anfragen unter **B. B. 800** an die Exped. d. Bl.

Kleine Wohnung zu vermieten Michelsberg 28. 3693

Eine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, 1 Stiege hoch. 3710

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geißbergstraße 24, Parterre. 3711

Ein feinmöbl. Zimmer, Hochparterre, zu verm. Louisenstraße 43.

Schön möbl. Zimmer, nahe dem Kurhaus, an einen älteren, anständigen Herrn dauernd zu vermieten. Näh. Exped. 3709

Zu vermieten gutmöbl. Zimmer (gr. Schreibtisch) sofort Albrechtstraße 7, 1. Et.

Mansarde zu vermieten. Näh. Kellerstraße 5.

Ein oder zwei anständige Arbeiter erhalten

Vogis Moritzstraße 8, Hinterhaus, 2 Stg.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a/M. — Vertretung Wiesbaden: C. A. Otto.

Hiermit beeihren wir uns, den Empfang der **neuesten Herbst- und Winterstoffe aller Genres** in ausserordentlich reicher Auswahl anzugeben und bitten unsere verehrten Kunden, die Muster-Sortimente bei unserem langjährigen Vertreter in Wiesbaden, Herrn C. A. Otto, 9 Taunusstrasse, in Augenschein zu nehmen. Herr Otto wird sich das Vergnügen machen, auf Wunsch auch die Muster-Collectionen in Ihrer Behausung vorzulegen! 8571
G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M. — Musterlager Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.



Wegen vorgerückter Saison



verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

**Tricot-Kleidchen, farbigen Tricot-Taillen und
Tricot-Knaben-Anzügen**

zu bedeutend ermässigten Preisen.

316

Franz Schirg, Webergasse 1.

Luftkurort Auerbach.

Station der Main-Neckar-Bahn zwischen Darmstadt und Heidelberg am Fusse des Melibokus und Auerbacher Schlosses. (H. 62500.) 242

Hotel & Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mark pro Tag (incl. Zimmer). Lesezimmer, grosse Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz. Bäder. Portier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer G. Diefenbach.



Auf Credit

Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Neelle und sorgfältige Bedienung. — Conlanteste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert, Webergasse 31.**

J. Keul, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.

12 Ellenbogengasse 12, billigster Verkauf. Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung. Anerkannt lohnend. Ein Besuch des Magazins höchst interessant und Firma bitte besonderer Beachtung. 23400

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethenstraße 15.

708

H. Kettler,
Kreisthierarzt a. D.

Von der Reise zurück.

3406

Dr. K. Toutou,
Specialarzt für Hautkrankheiten.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 202.

Mittwoch den 29. August

1888.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in dem Hause Walramstraße 12 dahier die zu dem Nachlaß des Souffleurs **Friedrich Reichert** von hier gehörigen Kleidungsstücke etc. gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. August 1888.

Im Aufr.: Brandau,
Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.

177

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 29. August, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden verschwungshalber

69 Adelhaidstrasse 69, 3 St.,

2 compl. Betten, 1 nussb. Kommode, 1 Sophia, oval. Tisch, Küchenchranc, Kleiderschranc, Spiegel, Stühle, Küchen-
geschirr u. s. w.

öffentliche meistbietend gegen baare Zahlung versteigert. Die Gegenstände sind sehr gut erhalten und erfolgt der Bidschlag ohne Rücksicht der Taxation.

G. Reinemer,
Auctionator und Taxator.

196

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 30. August, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Frau Overlaack wegen Wegzugs

13 Elisabethenstrasse 13, II. Etage,
folgende Möbel und Hausräthe, als:

1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Ausziehtisch (Mahagoni), verzierte Kleiderschränke, Küchen-Einrichtung, Porzellan, Gläser, Einnahmehöfe, Tische, Waschthüche, Bilder, Spiegel, 1 Waschmange, Waschbütten, Stühle, Bettzeug, 1 Regulär-Füllösen u. s. w.,
öffentliche meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

196

Zur gesl. Beachtung!

Empfehle mich im Abhalten von Obstversteigerungen unter den coulanteisten Bedingungen.

Georg Reinemer, Auctionator & Taxator.

Schluss
des
Möbel-Ausverkaufs Kirchgasse 2b
am 31. August.

Es befinden sich noch am Lager:

Buffets, Spiegel, fertige Betten, Schränke, Schreibtisch, Ausziehtische, Polstermöbel, Nachttische u. dergl.

270

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Synagogen-Plätze.

Für bevorstehende hohe Feiertage werden in der Synagoge der altisraelitischen Cultus-Gemeinde, Friedrichstraße 25, Plätze abgegeben.

Näheres beim Castellan daselbst.

Der Vorstand:

3518

M. J. Löwenthal.

In meinem Selbstverlage erschien soeben:

Adressbuch der Stadt Wiesbaden für das Jahr 1888/89, 29. Jahrgang.

Preis 5 Mk. 50 Pf.

Dasselbe ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, Vcl.-Etage, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben.

Diejenigen meiner verehrlichen diesjährigen Subskribenten und die verehrlichen Abnehmer der früheren Jahrgänge, denen ihr Exemplar etwa noch nicht zugegangen sein sollte, wollen sich das Buch für den Subscriptionspreis von 5 Mark bei mir in meiner Wohnung baldgefällig abholen lassen, da vom 12. September an der erhöhte Ladenpreis von 5 Mark 50 Pf. auch bei mir eintritt.

Wiesbaden, am 26. August 1888.

264

Wilh. Joost,
Standes-Beamter.

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder

Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher)

bis zu 50 Jahren können

jederzeit bei den bekannten

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.) Meldestellen erfolgen. 89

Wiesbaden, im Juli 1888.

p. p.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3, 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 1698

Dokumentation mit Fotos.

Künstl. Zähne, Plombiren etc.

C. Bischof, Schwalbacherstrasse 19, I,

früher Louisenstrasse 15.

— Mäßige Preise. — 3427

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466

A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn Karl Hack, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

Ein gebrauchtes engl. Bicycle, 54", ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 722

Ein Stamm Hühner nebst Hahn, sowie ein großer, hölzerner Hühnerstall umzugshälber zu verkaufen bei 3404 Willh. Müller, Bleichstraße 8.

Immobilien. Capitalien etc.

Billen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirtschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen &c. &c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Schützenhoffstraße 1. 69

Tüchtiger Hotel-Fachmann sucht rentab. mittleres Hotel, womöglich mit Restauration, oder Hotel garni zu kaufen. Anreihungen unter „Hotel 20“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen.

Ein Haus, mitten in der Stadt, mit großer Thorsfahrt, Stallung, Remise, Werkstätte mit langjährigem Geschäft, ist unter guten Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näh. Exped. 2017

Landhaus mit 50 Morgen Garten, in der Nähe des Krieger-Denkmales, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei August Koch, Taunusstraße 10. 2446

Ein großes Edelhaus in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738 Ein Haus in bester Geschäftslage mit 2 Läden, Hinter- u. Seitengebäuden u. großem Hofraum ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1854 Haus mit Wirtschaft, Gärten und gutem Keller ist bei 6000 Mark Anzahlung preiswürdig zu verkaufen durch Fr. Mierke, Weilstraße 4, II. 3574

In Bierstadt ist das Gasthaus „Zur Rose“, neu retabliert zum Spezerei- oder Mezzgerebetrieb mit Gastwirtschaft und Apfelswein-Kelterei, zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näh. Neugasse 3, Wiesbaden. 3649

Zu verkaufen eine Filzschuh-Fabrik in schöner Lage, unweit Frankfurt, im flotten Betrieb, anhängliche, gute Kunden, Umschlag 30,000 Mk., welcher bedeutend vermehrt werden kann, Reingewinn 12—15%, erforderliches Kapital 25—28,000 Mk. Fachkenntnis nicht erforderlich.

Jos. Imand, Schützenhoffstraße 1. 69

!! Wurstlerei-Verkauf !!

In lebhafter Provinzialstadt ist die erste renommierte Schweinemengerei mit Feinwurstlerei unter günstigen Bedingungen umzugshälber zu verkaufen. Das Geschäft ist äußerst rentabel, hat großen Umschlag und bietet eine unbedingt sichere Existenz. Nefflectanten erfahren Näheres durch das Biologenbüro von Willh. Dörrlamm, Menzigerstr. a. d. Haardt.

Gangbare Wirtschaft der 1. Reihe zu vermieten. Näh. Exped. 3604

21—25,000 Mk. auf 1. Hypothek bei größter Sicherheit gesucht. Mässer verbieten. Näh. Exped. 3133

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4½ und 5% werden sie nachgewiesen durch Hech. Heubel, Leberberg 4. 15991

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Kickerin sucht Beschäftigung. N. Kirchgasse 28. 3352

Ein Wädchen von achtbaren Eltern sucht eine Stelle als Kinderfräulein oder fein. Hausmädchen, sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Be-handlung. Näh. Walramstraße 31, I. Et., Bdhs.

Ein Mädchen (Württembergerin), welches gute Zeugnisse besitzt und hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle, am liebsten in die Schule neben eine Käschin. Näh. Friedrichstraße 88, Et. 1 St. h. l.

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Kirch-gasse 2b, Seitenb. 1892

Ein Lehrmädchen

von guter Figur und Bildung findet bei freier Station in einem älteren, feinen Damen-Confections-Geschäfte der Provinz Hannover per 1. October, event. auch früher Stellung. Näh. Webergasse 21.

Ein einzelner Herr sucht eine Haushälterin von angenehmer Erscheinung und freundlichem Wesen, welche Küche und Haushaltung gut versteht. Wäsche außerhalb. Gehalt 800 Mk. Offerten mit Photographie unter D. E. # 100 an die Exped. d. Bl.

Zu sofort wird eine perfekte Käschin gesucht, die nicht nur die bürgerliche, sondern auch ganz besonders die **feine** Schule aus dem Grunde versteht, Abelhaidstraße 73, II. 3686

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen oder eine unabhängige Frau auf gleich gesucht. Dieselbe muss die Kinder-pflege gründlich verstehen und gute Zeugnisse besitzen. Näh. Exped. 3225

Ein braves Mädchen gesucht Helenenstraße 21, Parterre. 3314

Ein einfaches Mädchen gesucht Albrechtstraße 7, Part. 3539

Ein älteres Wädchen aus guter Familie, im Kochen und in Hausharbeiten gründlich erfahren, sehr reinlich, zu einer Dame auf einige Monate gesucht. Näh. von 10—5 Uhr Grubweg 5, Bel-Etage.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Grabenstraße 24, 2. Stock.

Ein einfaches, braves Mädchen für Küchen- und Hausharbeit zum 1. September gesucht bei

C. Stahl im „Rothen Haus.“ 3688

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig Kochen kann und Hausharbeit übernimmt, wird gegen hohen Lohn in eine kleine Familie gesucht. Näh. Adolphsallee 13, Parterre. 3619

Ein Mädchen zu Kindern gesucht Nerostraße 46 im Laden. 3610

Gesucht ein Mädchen, das Gebild-stopfen kann. Näh. Exped. 3632

Ein braves, junges Mädchen gesucht. Näh. Geisbergstraße 18, Parterre. 3629

Ein Mädchen auf 1. September gesucht Karlstraße 21, P. 3629

Biebrich a. N., Mainzerstraße 29, wird zum 1. September ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 3558

Zwei tüchtige Bauschreiner (Bankarbeiter) sofort gesucht. Döbheimerstraße 24. 3624

Lackierlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 2488

Ein Junge wird in die Lehre gesucht.

Gg. Rübsamen, Tapzierer, Ellenbogengasse 14. Ich suche für Comptoir und Lager einen Lehrling mit guter Schulbildung aus anständiger Familie. Eintritt sofort. 3609

Hubert Herzenich, Biebricher Lampen-Fabrik.

Ein wohlzogener Schneider-Lehrling wird gesucht bei L. Dörrer, Spiegelgasse 3. 3613

Ein anständiger, ordentlicher Hausbursche findet Stellung Webergasse 16. 2580

Einen jungen, brauen Hausburschen sucht Gottfr. Ritzel, Faulbrunnenstraße 10. 3528

Hausbursche ges. bei J. Kapp, Goldgasse 2. 3679

Ein braver, ehrlicher Junge vom Lande für Küchenarbeit gesucht. Näh. im „Park-Hotel“. 3635

Subscriptions-Listen

für neue Waggon-Sendungen von Torsftren und Tors-
mühl 1. Qualität zu dem bisherigen Preise à Centner 1 Mt,
58 Pf. ab Bahnhof Wiesbaden sind von heute bis zum 1. Sept.
ur Unterschrift aufgelegt **Wetzlarstraße 5**, Parterre, bei
Wiesbaden, 25. August 1888.

Dr. C. Becker.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.
50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebus** und
H. J. Viehöver. 10560

Jede Dame versuche

Bergmann's Lilienmilch- Seife

von Bergmann & Co. in Berlin und Frankfurt a. M.

Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur
Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weissen
Teints unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei

2018 **A. Berling**, gr. Burgstrasse 12.

Recht persisches Insectenpulver, sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt

2749 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapetzer. 11870

Eine grüne Plüsch-Garnitur, Sofha mit 6 Stühlen, fast
neu, zu verkaufen Bleichstraße 2, Parterre. 2871

Drei bequeme Sessel (Stips), 1 Fauteuil, 1 Puff (Creton)
billig abzugeben Gemeindebadgässchen 9, 2. Stock links. 3379

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Dame sucht zum 1. October eine Wohnung von 3 großen
Zimmern, Mädchennzimmer, Küche und sonstigem Zubehör. Offerten
unter **B. A. 449** an die Exped. d. Bl. 3508

Eine schöne Villa mit Garten, in der Nähe
der Stadt, wird zu mieten
event. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **M. H. 26**
postlagernd Wiesbaden erbeten. 3687

Angebote:

Bleichstraße 8, Bel- Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 3222

Die Villa Viebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Bade-
zimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant
hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten,
gefunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pen-
sionat, sofort zu vermieten. Näheres dafelbst. 26515

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neu erbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern,
Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm.
Näh. bei H. Wollmerscheidt, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582
Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 976
Kapellenstraße 16 möblirte Zimmer zu vermieten. 3047

Delaspéstraße 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer
und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. Bel- Etage
bei Herrn **G. Mahr**. 2054

Kapellenstraße 67, ist schönes, herrschaftl. Hoch-
parterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube,
Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224
Karlstraße 5, 1 St. L. ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit
Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2288

Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2, ist ein gut möblirtes
Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 3866

Nicolastraße 24 ist eine Souterrain-Wohnung, unterkellert,
4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren
3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommen, oder auch
die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vor-
züglich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu ver-
mieten. Näh. Parterre. 1638

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer,
Bel- Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres
im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Rheinstraße 79 Wohnung von 3 Zimmern zu verm. 3566
Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und
Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres
Röderallee 30, Parterre. 615

Röderallee 30 ist eine Frontspitzenwohnung zu vermieten. 618
Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241
Schwalbacherstraße 51 sind 2 große Zimmer, Küche und Zu-
behör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 2447

Taunusstraße 10 (am Kochbrunnen) ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Hof-Wohnung, ein geräumiges Zimmer, an stille Person zu
vermieten. Näh. Rheinstraße 84, I. 3562

Eine **Giebelwohnung** von 3 bis 4 Zimmern, Küche etc. an
unzweifelhaft ruhige Leute preiswürdig zu vermieten. Näh.
Nicolastraße 19, Parterre. 3358

Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Möblirte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Nähe am Kochbrunnen (erste Etage) 3—6 herrschaftl.
möblirte Zimmer mit oder ohne Küche sofort zu vermieten.
Näh. bei **Glücklich**, Nerostraße 6. 3431

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel- Etage zwei schöne,
große, hübsch möblirte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort
zu vermieten. Näh. Exped. 234

**Zwei feinmöblirte Zimmer zu vermieten Schwal-
bacherstraße 10, Bel- Etage.** 2526

Ein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Walramstr. 4. 2382

**Schön möbl. großes, heizb. Zimmer mit sep.
Eingang**, event. mit Frühstück oder ganzer Pension
sofort billig zu vermieten Helenenstraße 19, Part. 2564

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wetzlarstraße 6, Part. rechts. 3102

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, III. 3199

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36, Vorderhaus.

Ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October oder 15. September
zu vermieten Oranienstraße 8. 3584

Ein möbl. Parterre-Zimmer (separater Eingang) mit einem
oder zwei Betten, mit oder ohne Pension, an 1 oder 2 junge
Leute zu vermieten Saalgasse 30. 3681

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Schulgasse 9, 1. St.

Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu ver-
mieten Schwalbacherstraße 58, II. 3213

Ein auch zwei Mansarden zu vermieten Moritzstraße 6. 3676

Möbl. Mans. auf 15. Septbr. zu verm. Schwalbacherstr 29, I. 3579

Friedrichstraße 16 sind zwei schöne Läden mit Comptoir per
1. October oder auch früher zu vermieten. Näh. dafelbst bei
Gottfr. Glaser. 1888

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Steingasse 21, II. 2499

Zwei reinl. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Frankenstr. 4, 2 St. I.

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstraße 29, Hih., II. 3567

Gute Kinnbacken
per Pfund 56 Pf. empfiehlt
3522 August Lendle, Moritzstraße 3.

Saccharin,

ein neuer Süßstoff, 300 Mal so süß als Zucker. Auf der Hygiene-Ausstellung Ostende 1888. Höchste Auszeichnung: Grand diplôme d'honneur. Bildet als Versüßungsmittel keine Magensäure. **Saccharin-Essenz** für Kaffee, Thee, Cacao, Früchtessirup, Limonaden, Confituren und Obst-Gesées, ist ca. 80% billiger als Zucker. Proben und Gebrauchsanweisung bei dem Vertreter **Aug. Rueben, Geisbergstraße 3.** 3626

Feinste Süßrahmbutter (Centrifugenbereitung) täglich frisch einzieffend per Pf. Mf. 1.20,
Ia vollständigen Schweizerkäse bei 10 Pf. à Pf. 90 Pf.,
Ia holl. Rahmkäse per Pf. 80 Pf.,
feinsten durchreifen Limb. Rahmkäse im Ganzen per Pf. 88 Pf.,
neues Sauerkraut per Pf. 15 Pf.,
neue Härtinge per Stück 6, 8 und 10 Pf.
" Linsen und Grünkern,
" Salz- und Essig-Gurken.

3591 **J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.**

Motto: "Warum denn in die Ferne schweisen?
Sieh, das Gute liegt so nah!"

Kein Essigspirit! **Keine Essigessenz!**
Man kaufe zum „Einnachen“ den natürlichen

Rheingauer Weinessig!
anerkannt das **Vorzüglichste und Haltbarste** dieser Branche,
Specialität
der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Weinhandlung

von
Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegründet 1867),

bei nachstehenden Firmen:

F. Alexi.
C. W. Bender.
Ed. Brecher.
P. Blum Wwe.
Nic. Bühlhorn.
J. Betzelt.
Joh. Dillmann.
J. Dienst.
P. Enders.
H. Eifert.
J. Emmert.
E. Ebel Wwe.
P. Freihen.
Ph. Gemmer.
B. Gerner.
A. Gottlieb.
V. Grott.

Jac. Haas.
W. Hammer.
Th. Hendrich.
K. Höfer.
M. Judé.
Jac. Kunz.
J. Klarmann Wwe.
F. Klitz.
F. Kaiser.
C. W. Leber.
A. Meuldermans.
G. Mades.
Joh. Muth.
A. Moders.
V. Oehlschläger.
H. Pfaff.
C. Petry.

L. C. Privat.
J. Papalau.
Th. Rumpf.
Louis Roth Wwe.
Jac. Schaab.
Alex. Schmidt.
W. L. Schmidt.
A. Schott.
A. Selkinghaus.
A. Trog.
A. Verberné.
F. Weck.
P. J. Weil.
Chr. Weimer.
C. Windisch.
Chr. Winsiffer.
P. Wüst. 2973

3355

„Höhrer“
Einmachtöpfe und -Ständer
billigst **Häfnergasse 16.**



Mirabellen und Reineclauden zu haben
Biebricherstraße 17. 3524

„Burg Nassau“, Schachtstraße 1.
Hente: **Großes Preisfegeln.**

Restaurant
„Bierstadter Felsenkeller“, 21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Kurhause, großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisenkarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Dickmilch, mäßige Preise. 713

C. Kraft.

„Fisch-Restaurant“

bei der **Fischzucht-Ausstellung**,
bequem erreichbar in $\frac{1}{4}$ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. **Lebende Fische**, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine erster Lieferanten. **Export-Biere.**
11474 Frau Sänger, Wächterin des „Fisch-Restaurants“.

Wegen Umzug räume meinen Vorrath **Culmbacher Exportbier** aus der Actien-Brauerei C. Rizzi und gebe das Glas von 0,4 à 15 Pf., von 0,8 à 12 Pf.

Georg Singer,
„Café Holland“, Schillerplatz.

Menescher-Ausbruch ist ein von ärztlichen Autoritäten empfohlener, vorzüglicher Medicinal-Wein und wird selbst bei schwächlichen Kindern im jüngsten Alter erfolgreich angewandt. Der von mir verkaufte Wein ist amtlich untersucht und garantiert rein. Detail-Verkauf die $\frac{1}{4}$ Fl. 75 Pf., die $\frac{1}{2}$ Fl. Mf. 1.50 und die $\frac{1}{1}$ Originalfl. Mf. 3. Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

Feinstes Culmbacher Exportbier

aus der ersten Export-Bierbrauerei von **J. W. Reichel** in Culmbach, chemisch untersucht durch Herrn Professor Dr. R. Fresenius hier und den für die königl. Gerichte in Berlin vereidigten Chemiker Herrn Dr. Bischoff, empfiehlt in größeren und kleineren Gebinden die alleinige Niederlage für Wiesbaden und Umgegend von

Friedrich Eschbächer,
Restauration „Zum Poppenschänkelchen“,
3576 Röderstraße 35.

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebeker Quellen bei Detmold. Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundstes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfiehlt folgendes bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helferich,
Bahnhostraße 8. 14858

Vorzügliches neues Sauerkraut

per Pfund 15 Pf.
empfiehlt 3491 **C. W. Leber**, Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.

Gratulations-karten
Zum jüdischen Neujahr in großer Auswahl nur
reellen und billigsten Preisen empfiehlt
3544 M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Unter Allerhöchstem Protectorate
Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta.

Grosse

Kölner Geld-Lotterie

der Internationalen Gartenbau-Ausstellung.

Ziehung am 12. September 1888.

Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar:

1 à 15 000	= 15 000 M.	2 à 500	= 1000 M.
1 à 5 000	= 5 000 „	10 à 200	= 2000 „
1 à 4 000	= 4 000 „	15 à 100	= 1500 „
1 à 3 000	= 3 000 „	30 à 50	= 1500 „
1 à 1500	= 1500 „	150 à 20	= 3000 „

1400 Gewinne im Gesammtwerthe von 22500 M.

Preis des Looses 1 Mark.

Die Geldgewinne sind in Berlin und Köln ohne jeden Abzug sofort zahlbar.

Original-Loose sind zum Planpreise à 1 Mk. durch das mit dem General-Debit der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,

zu beziehen.

Heute

Mittwoch von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr werden wegen Räumung im Saale Friedrichstraße 25 im Seitenbau, Parterre, nachstehende

Möbel, Betten &c. verkaufst: 1 schwarze **Salon-Einrichtung** (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, reich geschnitten, 1 hohes Trumeau, 1 Tisch), 2 sehr schöne, hohe franz. **Betten** mit Mohhaar-Matratze, Plumeau und Kissen, 2 vollst. gewöhnliche franz. nussb. **Betten**, 2 nussb. **Betten mit Sprungrahmen**, **Mohhaar- und Woll-Matratzen**, 2 lac. vollst. **Betten**, nussb. **Kommoden**, **Waschkommoden** und **Console** mit Marmorplatten, Nachschrankchen, 1 Sopha, 4 Sessel mit Fantasiestoffbezug, 1 Divan, Küchenchrank und Tisch, Stühle, **Kleiderschränke**, ovale Tische, mehrere gute, große **Zimmer-Teppiche** und Vorlagen, 1 ächter **Smyrna-Teppich**, 3,75 Mtr. lang, 2,60 Mtr. breit, 1 Kameletaschen-Garnitur, Deckbetten und Kissen, Matratzen &c.

25 Friedrichstrasse 25.

3678

Badpapiere

und **Einwickelpapiere** (Seidenpapiere)

in Formaten und Rollen stets zu billigen Preisen vorrätig bei
Overlack Nachfolger, Oranienstraße 23.

Nicolasstraße 25 ist ein nussbaum. **Büffet** mit weißer Marmorplatte für 140 M. zu verkaufen; desgl. ein französisches buntes **Tafel-Service** für 18 Personen für 80 M.

Gebrauchte, guterhaltene **Möbel**, 2 **Schreibtische**, 2 **Pfeilerschränchen**, 2 **Sophatischen**, 1 **Kranken-Sessel**, 1 **Nachstuhl**, 1 **Chaise-longue** billig zu verkaufen **Louisstraße 41**, Parterre.

Hauptstädtische Theaterbriefe.*

XVIII.

Berlin, 26. Aug.

Vor der großen Tragödie, der mein voriger Bericht galt, vor dem Menoniten-Drama, das sich außerhalb der Bühne fortsetzte, haben wir diesmal das Satyrspiel gehabt. Der lustige Krieg zwischen den Directoren Emil Thomas und Adolph Ernst ist dadurch in ein neues, bedeutsames Stadium getreten, daß Herr Ernst an Stelle des alten, unfreundlichen Hauses, welches ihm und den Seinen für den Rest des vorigen Winters Unterstätt gewährte, ein freundliches, hübsches Theater erheben ließ, dem er einfach und stolz den programmatischen Namen "Adolph Ernst-Theater" verlieh.

Wenn Herr Ernst somit den Schauplatz seiner Thaten veränderte, so hat er die Thaten selbst dafür in unveränderter Form gelassen. Die neue Treptow'sche Posse "Die drei Grazien" ist gerade so abscheulich schlecht wie ihre Vorgängerinnen, und ein aufdringlicher Luxus in Decorationen und Costümen trägt nur dazu bei, einem das geringe Vergnügen noch mehr zu vergällen. Herr Ernst ist ein gemeingefährlicher Typus unseres Theaterlebens, nur darum verweile ich noch einen Augenblick bei ihm und seinem Unternehmen. Durch eine geradezu unglaublich kühne Reklame hat sich dieser Mann einen Namen und ein großes Vermögen erworben, er befördet notorisch zwei hier ziemlich bekannte Persönlichkeiten nur zu Reclamezwecken. Als Schauspieler ist Herr Ernst nicht ernst zu nehmen, er ist eine mißlungene Copie von Thomas, seine zappelnde Verzerrungsmanier muß Jeden abstoßen, der nicht schon mit dem festen Glauben an den "berühmten Komiker des neuen Berlin", wie er sich mit Vorliebe nennen läßt, in's Theater gekommen ist. Aber da liegt's eben — die Mehrzahl der Theaterbesucher ist schon so gut vorbereitet, daß man lacht, wenn Herr Ernst auf die Bühne springt. Um diesen Herrn gruppieren sich nun etliche Sonnretten, meist ältere Operettensängerinnen aus Österreich, die hier, nachdem die Fülle des Tons ab-, die Fülle des Fleisches zu genommen, der verwaisten Berliner Totalposse etwas auf die Beine helfen wollen. Früher pflegten zwei dieser Heldinnen zu genügen, jetzt thut man es nicht unter drei bis vier ihrer Gattung. Dazu kommt nun als unentbehrliches Supplement ein Herr Thielischer, der so lange in Gesellschaften, auf Polterabenden und Hochzeiten sein "komisches" Talent erglänzen ließ, bis er — ein beliebter Schauspieler wurde. Nun nimmt man ihn jahraus, jahrein hin, "reizend", wie er eben ist, er spielt in jedem Stück unentwegt und unbeirrt stets dieselbe Rolle; das hindert aber nicht, daß er für manche Blätter bereits "unser Thielischer" geworden ist, bekanntlich die Vorstufe zur Meisterschaft. Alles das wirbelt nun in einer sogenannten Handlung dum dartheinander, nach gewissen, unabänderlich feststehenden Grundsätzen, deren erster eine Anzahl immer disponibler Freundinnen (Gage 30 M.) verlangt, während der letzte, doch nicht unwichtigste, die reichliche Ausnutzung der Tricotbekleidung fordert. In einer früheren Posse z. B. fand ein Turnfest statt, bei welchem — die Handlung spielt selbstverständlich in Berlin — Männlein und Weiblein in grünen Tricots erschienen, die Herren in Wolle, die Damen, die es meist "nicht nötig haben", in Seide. Wo solche paradiesische Turn-Costüme Mode sind, das hat uns Herr Treptow — oder war es Herr Mannstädt? — nicht verrathen. Diesmal müssen die Tricots fleischfarben sein, denn die drei Grazien erscheinen natürlich sehr natürlich.

Etwas weniger traurig sieht es im "Central-Theater" aus. Emil Thomas ist der beste norddeutsche Komiker, und es ist bedauerlich genug, daß er sein reiches Talent, dem auch die weichen Herzen tönen nicht fremd sind, dazu benutzt, einem Herrn Ernst Concurrenz zu machen. Natürlich geht Thomas darauf ans, das "Central-Theater" zu heben, ich fürchte aber, er wird im Kampf um das Gold sein Ziel nicht erreichen, anstatt sein Theater zu heben, wird jenes ihn herabziehen. Immerhin ist die Posse, mit der er diesmal eröffnet hat ("Schmetterlinge"), die beste,

* Nachdruck verboten.

welche bisher in diesem Genre erblüht ist. Nicht, daß sie eine irgendwie verständige Handlung hätte, nein, dazu macht sie nicht den bescheidensten Ansatz, aber zum Mindesten kann man lachen — für eine neue Posse ist das schon ein außerordentlich hohes und seltenes Lob. Freilich ist Thomas in der Rolle eines Theaterfriseurs überwältigend komisch.

Wer der Sieger in dem lustigen Possenfriege sein wird, das muß die Zeit lehren. Die Vernunft würde für Thomas sprechen, aber eben deshalb kann man wohl eher an den Erfolg seines Gegners glauben, der nicht immer mit ganz makellosen Waffen kämpft.

Das Schauspielhaus hat gestern Abend wieder einmal gezeigt, wie wenig es sich selbst achtet. Einem gasttretenden Schauspieler zu Liebe, der noch nicht einmal ein altererster Künstler ist, hat es ein roh gesimmerter Stück von Karl Wartenburg "Die Schauspieler des Kaisers" aus dem Archiv hervorgezogen, anstatt, wie es einer vornehmen Bühne zukommt, den Gast in die Bahnen des eigenen Repertoires zu zwingen.

Das Wartenburg'sche Stück hat vor zehn Jahren einen äußerlichen Theatererfolg gehabt, wie er in Deutschland jedem Drama sicher ist, das furchtlos, ohne literarische Präsentation, in den Spuren der nun seit zwanzig Jahren uns entrissenen Frau Charlotte Birch-Pfeiffer wandelt. Das thun denn nun die "Schauspieler des Kaisers" mit bewundernswertem Mut. Da ist ein schwindsüchtiger Schauspieler, Urbain Sausnom, der früher, dem großen Kean gleich, bei einer Seiltänzertruppe war und nur von seinen hochmütigen Collegen über die Achsel angesehen wird, bis er nach einem unerhörten, unerwarteten und unglaublichen Triumph auf der Bühne stirbt, da ist die edle Schwester, der schurkische Bösewicht und endlich als besondere Spezialität der "kunstfeste Intendant" (?) — lauter gute, sichere, in langjährigem Gebrauch erprobte Erfolgs-Chancen. Irgend eine literarische Beleuchtung verträgt das Stück des Herrn Wartenburg natürlich nicht; es hat aber gestern bei den alten Damen, die trotz des Sommerwetters dem Schauspielhause auch in's Wallner-Theater folgten, einen großen Taschentuch-Erfolg errungen.

Herr Matkowsky spielte den schwindsüchtigen Helden. Dieser Schauspieler zeichnet sich durch glänzende Mittel, Macht der Erscheinung und des Organs vor Allem aus — hier aber konnte er diese Eigenschaften nicht verwerten und gefiel sich und Anderen in allerlei Märschen, die nur Zeugnis von einem respektablen, schauspielerischen Eleganzismus ablegten, ohne aber überzeugen zu können. Fr. Clara Meyer war edel und weiblich wie immer, und Herr Krause spielte einen alten, in zopfigen Vorurtheilen gefangenen Regisseur so gut, als hätte er seine Studien dazu nach dem Leben gemacht — ich weiß nicht, wo der Künstler seine Sommerferien zugebracht hat.

Nach dem gewaltigen Theaterstück war Heinrich Kleist's "Zerbrochener Krug" eine doppelt dankenswerte Gabe. Leider hat man sich immer noch nicht entschlossen, mit der sogenannten Bearbeitung von L. Schmidt zu brechen, die das kostliche Kleinod nach mancher Richtung hin entstellt. Der Dorfrichter Adam, einst Döring's unvergleichliche Glanzrolle, spielt nun Herr Krause mit allzu starken Reminiscenzen an seinen großen Vorgänger, aber immerhin wirksam und realistisch. Herr Krause ist vielleicht der beste Episodist der deutschen Bühne, aber einer tragenden Rolle wird er nur selten gerecht. Als Schreiber Licht, den jetzt Herr Böllmer spielt, war er besser am Platze — vielleicht würde sich ein Rollentausch empfehlen. Ganz ungenügend war Fräulein Bergmann, die durch Anciennetäts-Alvancement zu der Frieblumauer'schen "Marthe Null" gekommen ist, während Fräulein Conrad als Eve uns schon darum erfreute, weil sie natürlich sprach und von dem überlauten Wesen vortheilhaft abstach, das uns ihre Collegin Fräulein Odilon jetzt so oft für Naivität ausgibt. Im Ganzen war der Abend kein glücklicher für das Schauspielhaus. Hoffentlich hört mit dem Gastspiel des Herrn Matkowsky auch das seltsame Repertoire auf, das uns in der letzten Woche viermal den "Menoniten" und dreimal vier Einakter brachte. Für diese Woche ist in Anbetracht der plötzlich mit einiger Verspätung eingetroffenen Hitze noch ein fünfter Einakter hinzugekommen.

Augenscheinlich denkt die Intendanz mit den Besitzern großer Waarenlager: Die Menge muß es bringen. Y. Z.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. August 1888.)

Adler:

Fehrmann, Kfm., Dresden.
Davidsohn, pr. Arzt, Schneidemühl.
Billag, Amtsrichter, Schneidemühl.
Fleischmann, Kfm., Berlin.
Westphal, Fbkb. m. Fr., Stoip.
Rimpler, Kfm., Berlin.
Zeising, Kfm., Halle.
Joachim, Kfm., Berlin.
Whitlock, m. Fr., Amerika.
Ehret, Fbkb., Reichenbach.
Schwarz, Apotheker m. Fr., Arnsberg.
Schwarz, Münster.
Aker, Fr. m. Sohn, Crefeld.
Gmelin, Kfm., Stuttgart.
Feilmann, Kfm., Hamburg.
Köhler, Notar m. Fr., Osthofen.
Köttgen, Kfm., Langenberg.
Holzkau, Comm.-Rath, Siegen.
Albers, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Pieper, Kfm., Hohenlimburg.
Tielmann, Kfm., Hohenlimburg.
Scharff, Buchhändler, Weimar.
Scharff, 2 Frs., Weimar.
Nickelsberg, Kfm., Frankfurt.
Hamersen jan., Fbkb., Osnabrück.
Cohn, Kfm., Berlin.

Allesaal:

Guilleaume, Kfm., Hamburg.
Guilleaume, Frl., Hamburg.
Fleischmann, Landgerichtsrath m. Fr., Berlin.
Zopff, Fr. Prof., Leipzig.
Opitz, Kfm. m. Sohn, Stuttgart.
Glaser, Fbkb. m. Fr., Kowno.

Bären:

v. Bandemer, Kammerherr m. Fr., Seesen.
Stremlow, Dr. med., Cöslin.

Belle vue:

Junstall, Fr. m. Töcht., London.

Berliner Hof:

Guttmann, Fbkb., Breslau.

Schwarzer Bock:

Dick, Fr., Jülich.
Wiesener, Oberlandesgerichtsrath m. Fr., Köln.
Stilzenfuss, Fr. m. S., Duisburg.
Richter, Frl., Rittergut Döschätz.
Briel, Fr., Marburg.
Grunert, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Cohn, Fr., Berlin.

Zwei Böcke:

Bubenheim, Fbkb., Kirchheimbolanden.
Althoff, Ufhofen.

Central-Hotel:

Schmitzer, Lieu., Hagenau.
Hof, Oberlehrer Dr., Witten.
Hof, Frl., Siegen.
Schwederks, Redact., Frankfurt.
Knoll, Banqu. m. Fr., New-York.
Ruppert, Kfm., Leipzig.

Cölnischer Hof:

Kuhn, Fr. Justizrath, Kreuznach.
Fischer, Frl., Kreuznach.
Scharwenka, Frl. Königl. Opernsängerin, Berlin.

Hotel Dahlheim:

de Munnick, Major, Holland.
Nordhaus, Neu-Mexico.
Ilfeld, Fr. m. 2 Söhnen, Neu-Mexico.

Hotel Dasch:

Anwandter, Fbkb. m. Fr., Berlin.
Efferts, Cleve.
Robstamon, Architect, Gothenburg.

Heil-Anstalt Dietenmühle:

van der Lande, Deventer.
Bronstein, Stud., Russland.
Krohn, Fr. Prof. m. Bed., Kiel.

Engel:

Schütz, Consul m. Fr., Swinemünde.
Frey, Rent., Königsberg.
Jaffe, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Weidemüller, Fr., Düsseldorf.
Bark, Dr. med., Breslau.
Kaufmann Stadt-Baurath, Breslau.
Voss, Stadtrath, Naumburg.
Bohe, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Bürcher, Decorationsmaler m. Fr., Elberfeld.
Hege, Fbkb., Bromberg.
Schulz, Fr. Kfm., Frankfurt a. O.

Englischer Hof:

Klinghofer, Paris.
Blusée, m. Fam. u. Cour., Haag.
Arnhold, Kfm. m. Fam., San Francisco.

Einhorn:

Gastel, Fbkb. m. Fr., Karlsruhe.
Eckert, Kfm. m. Fr., Strassburg.
Schwarzkopf, Fbkb. m. Fr., Magdeburg.
Bothe, Haag.
Simonis, Haag.
Kleni, Fbkb., Stuttgart.
Köther, Kfm., Düsseldorf.
Kunz, Kfm., Frankfurt.
Kalthoff, Kfm., Schwelm.
Richardt, Kfm., Goessnitz.
Bubenheim, Kfm. m. Fr., Coblenz.
Schott, Kfm., Brotterode.
Erbets, Kfm., Mannheim.
Keller, m. Fr., Berlin.
Harder, Re-lacteur, Mannheim.
Bürger, Kfm., München.
Marx, Kfm., Köln.
Wohlfarth, Archit., Dresden.
Oelgart, Kfm., Köln.
Sommer, Kfm., Mannheim.
Nimitz, Kfm., Wesel.
Herz, Kfm., Köln.
Stolzenburg, Kfm., Mannheim.

Eisenbahn-Hotel:

Meyer, Fr., Hannover.
Lützeburg, Fr., Landshut.
Silberseisen, Fr., Landshut.
Richter, m. Fr., Berlin.
Schmidt, Kfm., Augsburg.
Detmoring, Kfm., Haag.
v. Bergen, Kfm., Haag.
Kathe, Geh. Rechn.-R., Potsdam.
Schiller, Kfm., Berlin.
Lamborg, Pianist, Wien.
Hanns, Dederdorf.
Knoll, m. Fr., Königslutter.
Recke, m. Fr., Braunschweig.
Bahlmann, Apoth., Meckleburg.
Pierre, Stud., Worms.
Schwarz, Stud., Worms.
Hanas, Dedendorf.

Zum Erbprinz:

Paulus, Lehrer, Erlangen.
Paulus, Abiturient, Erlangen.
Schmidt, Sekretär m. Fr., Berlin.
Wöllin, Berlin.

Bährmann, Buchh., Mannheim.
Bährmann, Fri., Leipzig.
Aden, Maler, Darmstadt.
Nauheimer, Kfm., Limburg.

Metzmacher, Kfm., Essen.
Metzmacher, Fr. Rent., Essen.
Zeiger, Dresden.
Müller, Stud., Rüdesheim.

Rothhardt, Telegraphist, Engers.
Rode, Käfer m. Fr., Rheydt.
Karl, Maler, Neuenstadt.

Bickel, Thierarzt, Neuenstadt.
Ritter, Bezirks-Arzt m. Fr., Lorrach.
Glenz, Sekretär, Ebach.

Zilonacki, Kfm. m. Fr., Berlin.
Kaesser, Fbkb., Gemünden.

Hotel „Zum Hahn“:

Marcks, Magdeburg.
Schwarze, Hildesheim.

Grüner Wald:

Hesse, Fr., Sebnitz.
Hesse, Fr., Sebnitz.
Bartels, 2 Hrn., Braunschweig.
Schwabe, Fr., Crefeld.
Schmitz, Kfm., Crefeld.
Braal, Banquier, Rotterdam.
Echtgerat, Banquier, Rotterdam.
Gutemky, Rent. m. Fr., Zutphen.
Fahrmann, Kfm., Cianau.
Koch m. Fr., Gräferoda.
Merk-Attal, Cand. med., München.
Werner, Fr., Strassburg.
Marhoffer, Fr., Kaiserslautern.
Danhoff, Kfm., Wien.
Zorn, Kfm. m. Fr., Kempten.
Zorn, Fr., Kempten.
Prestel, München.
v. Maussendorff, Major m. Fr., Schwalbach.
Schulze, Rent. m. Fr., Berlin.
Köster, Kfm., Wartstein.
Maslin, Advoc. m. Fr., Budapest.
Bomrich, Kfm., Dortmund.
Irresberger, Ingen., Michelbach.

Vier Jahreszeiten:

Nathan m. Fr. u. Bed., Fürth.
Schichin m. Fam., Petersburg.
Hoffmann m. Fam., Pest.
Schramm, Kfm., Hamburg.
Hooft-Graafslund, Dr. m. Fam., Holland.
van der Vyver m. Fam., Rotterdam.
Sunnehausen, Fr., Berlin.
Sweetser, Fr. m. Fam., New-York.
Wolff, Holland.
Barteling m. Fr., Hengels.
Poynter m. Fr., England.
Miller m. Fr., England.
Pace, Fr. m. Gesellsch., England.
Hussway m. Fr., England.
Newberry, Fr. m. Sohn, England.
Beckett, 2 Fr., England.
Jackson, Fr. m. Gesellschaft, England.
Cayley, England.
Clode, England.
Briggs, England.
Watkins, England.
Le Touzel, England.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
van der Hagen, Herzogenbusch.
Wesselman-van Helmond de Helmond.
Hecht, Ingen., Braunschweig.
Salmony, Fr. m. 2 Kindern, M.-Gladbach.
Meyerson, Dr. med. m. Fr., Warschau.

Goldene Kette:

Hirsche, Bergen.
Piaut, Fr., Frieedorf.
Goldenes Kreuz:

Oberb., Fr., Aschaffenburg.
Stricker, Fr., Ilestein.
Salzmann, Fr., Felsberg.
Bückinger, 2 Hrn., Ennsheim.

Goldene Krone:

König, m. Fam., Amerika.
Sauerwald, Fr. m. Kind, Zürich.
Sauerwald, Fr., Zürich.

Weisse Lilien:

Pfisterer, Juwelier, Heilbronn.
Appelhaus, m. Fr., Osthofen.
Schilly, Osthofen.
Deller, Fr., Hellenhahn.

Nassauer Hof:

Rodewald, m. Fr., Liverpool.
Pertzel, m. Fr., Gera.
van Loo, m. Fr., Amsterdam.
Dreifuss, m. Fr., Offenburg.
Frowein, m. Fam. u. Bed., Haag.
Cappel-Springmann, Liverpool.
Kurtz, Fr., Liverpool.
van Bret, m. Fam., Haag.

Nonnenhof:

Richter, Reichstags-Abg., Berlin.
v. Bühlow, m. Fr., Dresden.
Blackwood, Buenos-Ayres.
Stevens, m. Fr., London.
Perris, m. Tocht., Brussel.
Schmidt, m. Fr., Siegen.
Brombacher, Stadtstrath m. Fr., Pforzheim.
Hollmann, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Hille, Kfm. m. Sohn, Limburg.
Meyer, Kfm., Rheims.
Rosorius, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Jaenigen, Kfm. m. Fr., Mülheim.
Störing, Mülheim.
Meyer, Kfm., Elberfeld.
Zeitz, Kfm. m. Fr., Greussen.
Leonhart, Kfm., Berlin.
Meyer, Baden-Baden.
Dahm, Gymn.-Lehr. m. Fr., Brühl.
Stuhl, Fbkb., Herborn.
Friedrichs, Fbkb., Berlin.
Wagner, Brunnen-Verw., Bad-Ems.
Leutenegger, Kfm., Zürich.
Guggenheim, Dr. med. m. Fr., Constanz.
Baumann, Kfm., Ingolstadt.
Volk, Kfm. m. Fam., Oberwinter.
Manz, Kfm. m. Fr., Bruchsal.
Keckenberger, Kfm., Berlin.
Kurloff, Dr., Berlin.
Cullmann, Kfm., Birkenfeld.
Haus, Kfm., Birkenfeld.
Brand, Kfm., Birkenfeld.

Hotel du Nord:

v. Yselstein, Reg.-Raih m. Fr., Köln.
Plank, m. Fr., Leutesdorf.
Kalbfleisch, Direct. m. Fr., Immigrath.

Hotel du Parc:

v. Hassloff, General m. Fam., Petersburg.
Tayer, m. Fr. u. Bed., London.

Pariser Hof:

Staek, England.
Küster, Fr. m. T., Los-Angeles.
Daaber, Fr. m. Sohn, Strassburg.
Quellenhof:

Schnar, m. Fr., Düsseldorf.
Fröhlich, Fr., Würzburg.
Frölich, Lehrer, Weilburg.
Lüdtke, Reg.-Supern., Potsdam.
Spieth, Reg.-Supern., Potsdam.
Blickendorfer, Seehaus.

Rhein-Hotel:

Lee-Masema, Rent. m. Fr., Newark.
Halsey, m. Fr., Newark.
Galleski, Rent. m. Fr., Breslau.
Hittorf, Prof., Münster.
Oppel, Fr., Halberstadt.
Russell, Oberst, London.
Mac Neill, Secret., Cheshire.
Seyler, Fbkb. m. Fr., Burtscheid.
Buschmann, Buchhändl. m. Fr., Leipzig.

Dvan, Rent., Philadelphia.
Biermann, Fr. Dr. m. Fam., Arnheim.

Müller, m. Fam., Würzburg.

Eckhardt, Ingen. m. Fam., Antwerpen.

Fenner, Kfm. m. Fr., London.

Brandenbourg, Stud., Stavelot.

Sestevins, Stud., Stavelot.

Dufrays, Dr. jur., Stavelot.

Bernard, Advocat, Lobbes.

Reglement, Prof., Stavelot.

Sestevins, Stud., Stavelot.

de Haas, Kfm. m. Fam., Elberfeld.

Kalan v. Hof, Offizier, Kiel.

Calvert, 2 Hrn., Rent., Burnley.

Henny, Advocat Dr. m. Fam., Amsterdam.

Christiaens, Rent., Brüssel.

Schnitzler, Fr., Elberfeld.

Gill, London.

Lawford m. Fr., London.

Christiaens, Kfm., Mülheim.

van Hemsbryk, Rent., Brüssel.

Pfälzer Hof:

Röhrbein, Kfm., Wernigerode.
Hotel Rheinfels:

Fränken, Kfm., Elberfeld.
Sellmann, Kfm., Elberfeld.
Wiener, Kfm., Coblenz.

Römerbad:

von Segeban, Just.-R., Stockholm.
Ehrhardt, Rent. m. Fam., Dresden.
Wehn, Fr. Hof-Rath. m. Tocht., Giessen.

Rose:

Weatly, Dr., London.
Soldan, Fr. m. Sohn, Nürnberg.
Bruce m. Fr., Ireland.
Willing, m. Fam. u. Bed., Chicago.
Miller m. Fr., Clifton.
O'Conor m. Fr. u. Bed., England.
Cowrage, Fr. m. Fam., Reigate.
Guyler, Fr. m. Fam., Baltimore.
Sir William Hardmann m. Fam., London.

Tweedy, Brownley.
van der Kaag m. Fr., Leiden.
Vanschon, Fr. m. Fam., Lüttich.
v. Obernitz, Fr. m. Bed., Honnef.

Weisses Ross:

Eller, Eisenberg.
Wüstelein, Kfm., Lichtenfels.
Upleger, Rent. m. Fr., Danzig.

Sonnenberg:

Herb, Fr., Lommatsch.

Hotel Spehner:

Vanderkult, Prof. m. Fr., Antwerpen.

Spiegel:

Spiero, Kfm. m. Fr., Königsberg.
Strengart, Fr., Boppard.
Bausch, Niederwöllstadt.

Tannhäuser:

Lehen, Kfm., Berlin.
Mägerle, Amtsanw., Neuenburg.
Mägerle, Amtspfleger, Gerau.
Lange, Rent. m. Sohn, Magdeburg.
Ostertag, Rent., Dresden.
Mathos, Heidelberg.
Hütwig, Bückeburg.

Taunus-Hotel:

von Raab, Fr. m. Schwiegermutter, Dresden.

Berzé, Dr., Graz.
Levi, Kfm. m. Fr., Bonn.
Martin, Kfm., Berlin.

van Zythopf, Rent. m. Bed., Deventer.

van Leeuw, Rent., Brüssel.
Mantal, Rent. m. Fr., Brüssel.

Launer, Rent. m. Fr., Berlin.

Wieling, Kfm., Arnheim.

Erdemann, Köln.

Blall, Rent., Berlin.

Marwedel, Hotelbes. m. Fr., Solingen.

Busch, Reg.-Rath., Cassel.

Antoni, Rent. m. Fr. u. Bed., Italien.

Mack, Rent. m. Fam., Amsterdam.

Heilmers, Rent. m. Tocht., Köln.

von Lehen Thos, Leiherr m. Fr., Ober-Röhrsdorf.

Raitz von Frentz, Freiherr m. Fr., Hattenheim.

Eghelschamp, Kfm., Barmen.

Aitschul, Rent. m. Fam., Prag.

Keller, Rent., Mannheim.

Kuhl, Fbkb., Kent.

von Schwerzel, Rent., Willingenhausen.

von Kitzing Pestell, Fr. Rent., Königsbach.

Marcotty, Advoc. m. Fam., Belgien.

Labarth, Rent. m. Fr., Genf.

Schnell, Ingen., Ruhrort.

Tuns Pall, Rent. m. Fam. u. Bed., London.

Foucault, Fr. m. Bed., Charleroi.

Henrici, Dr. med. m. Fam., Hannover.

Ennes, Rent. m. Fam., Dublin.
Dreiss, cand. med., Leipzig.
Gödsche m. Fr., Breslau.
Weiss, Kfm., Genf.

Lang, Kfm., Blaubeuren.

Wintgens, Gebr. Rent., Crefeld.

Wittfeld m. Fam., Crefeld.

de Luttry, Advoc. m. Fam., Belgien.

Frapier, Advoc. m. Sohn, Belgien.

Felix, Pastor, Utrecht.

Keller, Reg.-Baurath, Berlin.

Beckmann, Rent. m. Fr., Amsterdam.

Fontoff, Dr. med. m. Fr., Bremen.

Samson, Kfm., Hamburg.

Unna, Kfm., Hamburg.

Fhr. v. Carnap, Rent., Brühl.

Busch, Erst. Stat.-Chef, Gladbach.

Beier, Major m. Fr., Berlin.

Hecht, Hamburg.

Boot, m. Fam. u. Bed., Hamein.

Meier, Göttingen.

Reis, Dr. med. m. Fam., Görlitz.

Hotel Victoria:

Bake, Ober-Ingenieur m. Fam., Herzogenbusch.

Dötsch, Kfm., Ruhrt.

Schröder, Kfm., Duisburg.

Mansen, Fr., Düsseldorf.

Bouchenwym, Dr. med. m. Fr., Utrecht.

Nicolas, Rent., Boerund.

de Ladigenky, Fr. m. Bed., Russland.

Nabokof, Fr. m. Bed., Petersburg.

Ehlers, Kfm., Bremen.

Ehlers, m. Fr., Halsmühlen.

Ehlers, Honolulu.

Ehlers, m. Fr., Honolulu.

Feige, Kfm., Kattowitz.

v. Krosigh, Fr. m. Kind. u. Bed., Berlin.

Bisant, Rent. m. Fr., Chaleroi.

Nitze, Fr. Rent., Berlin.

Michaelsen, m. Fr., Kopenhagen.

Selander, Rechtsanw., Stockholm.

Hotel Vogel:

Ambrozie, Moistrana.

Reil, Kfm. m. Fr., Frankenberg.

Zimmer, Fürth.

Paul, Fürstenwalde.

Paul, Buchhändler, Bonn.

Arens, m. Sohn, Metz.

Löcher, Fr., Köln.

Mattner, Fr. m. Tocht., Köln.

Riedel, m. Fr., Ingolstadt.

Riedel, Ingolstadt.

Fliess, Fabrikbes. m. Fr., Neustadt.

Neumann, Fr. m. Tochter, Magdeburg.

Ronk, Ingen. m. Fr., Zorge.

Kuhlen, Fabrikbes. m. Fr., Kaiserswerth.

Reutsch, Fabrikbes. m. Fr., Kaiserswerth.

Bechthold, Fr., Coburg.

Hotel Weins:

Gross, Dr. m. Fr., Leipzig.

Roth, Apotheker, Euskirchen.

Dawald, Fr., Elberfeld.

Bierbrauer, Fabrikbes. m. Fam., Löhnerger Hütte.

Mathos, Registratur, Heidelberg.

Janotta, Baurath, Weilburg.

Stahl, Fr., Weilburg.

Schäfer, Rechnungsrath, Berlin.

Schäfer, Fabrikbes., Biedenkopf.

Geffert, Gotelbes., Runkel.

Bierbrauer, Stud., München.

Vieweger, Bonn.

Armbrecht, Lehrer, Dorlmund.

Bolbach, Brauerei, Biedenkopf.

Stephany, Buchhändl., Biedenkopf.

Maus, London.

Mogun, London.

Kaiser, Kfm. m. Fr., Köln.

Gausier, Kfm., Altenkirchen.

Die Lieb' blüht nur einmal.

(18. Forts.)

Novelle von M. Josephn.

Ihr Blick richtete sich auf Fred Harding: wie stumm und gelassen er dabei stand! Lag ihm denn überhaupt etwas an dem Tanze, den sie mit dem Bewußtsein gegeben, daß sie einen anderen dadurch kränken würde, — that sie nicht besser, ihr Versprechen zurückzunehmen?

„Baron Wentheim,“ — sie hatte sagen wollen, daß sie sich anders besonnen hätte und bereit wäre, seinen Wunsch zu erfüllen und die fragliche Quadrille nun doch mit ihm zu tanzen, aber sie versäumte, ehe die Worte ausgesprochen worden waren. Nicht um Fred Harding's willen, gewiß nicht! Hatte sie doch schon mehr als einmal die Empfindung gehabt, als müsse es ihr eine Wonne sein, ihm wehe zu thun, — vorausgesetzt noch, daß die Rücknahme ihres Versprechens ihn überhaupt schmerzen würde! Er stand so empörend gleichgültig und gelassen da, er verdiente es fast, eines Anderen wegen zurückgezogen zu werden, aber — warum sich selbst ein solches Leid anthun?

„Sie befehlen?“ fragte Leo Wentheim endlich, als Irene seinem Namen eine lange Pause folgen ließ.

„Baron Wentheim — sind Sie mir böse?“

„Ich, Gräfin! Halten Sie ein solches Wort überhaupt für anwendbar in Betreff meiner, Ihnen gegenüber? Im Uebrigen, Sie ahnen ja wohl gar nicht einmal, wie sehr Sie mich eben kränkten; für Sie handelt es sich um eine Bagatelle, einen Tanz, den Sie eben einem von uns gewöhnen, gleichviel welchem!“

„Gleichviel welchem!“ wiederholte Graf Heini. Seltsam, wie ganz anders dieselben Worte flingen konnten, wenn sie eben aus anderem Munde kamen.

Irene's Blick richtete sich von Fred Harding auf Heini Lauten und flog von diesem wieder zu Ersterem zurück: dieser spöttisch lächelnde, boshaftie Graf Heini, dieser stumme, steinerne Fred, — Irene fühlte eine heiße Empörung in sich emporwallen, aber sie wußte nicht so recht, welchem von den Beiden diese Empfindung zumeist galt! Mit rascher Bewegung wandte sie sich Leo Wentheim zu.

„Nicht gleichviel welchem, Baron Wentheim! Ich bedaure aufrichtig, daß gerade Sie es sind, der sich von mir gekränkt fühlt, und zum Zeichen, wie sehr mir diese Worte von Herzen kommen, — fragen Sie sie heute Abend, zum Beweis für mich, daß Sie mir nicht zürnen.“

Sie griff nach der Rose, die sie an ihrem Kleide getragen, und reichte sie Leo Wentheim hin. Ihre Wangen glühten, sie sah in diesem Augenblick sehr schön aus, — gefährlich schön! Die Augen der drei jungen Männer hingen an ihren Zügen; ein Leichtes Roth war in Fred Harding's Gesicht gestiegen, als er sich langsam von ihr abwandte, Graf Heini's Augen sprühten auf, während Baron Leo Wentheim hastig nach der dargereichten Blüthe griff und die Hand, die sie ihm bot, an die Lippen zog.

„Ich bin mehr als getroftet, Gräfin, Sie haben mich sehr glücklich gemacht.“

Irene stand noch plaudernd mit Leo Wentheim zusammen, als Fred Harding kam, sie zu der vielbesprochenen Quadrille abzuholen. Er war still und einfältig, und Irene fühlte, daß er nicht mit ihr zufrieden sei.

„Nun, Baron Harding,“ sagte sie in einem Tone, der möglichst frei und leicht flingen sollte, „da ich nun heute doch schon einmal im Geslären, Entschuldigen und Aussöhnen bin — haben Sie etwa auch etwas gegen mich?“

„Gewiß nicht,“ entgegnete Fred kühl.

„Baron Harding, was ist es?“

„Er schwieg, vielleicht weil die Musik soeben einsetzte: chassez, croisez, chaîne anglaise, ein kommen und Gehen, man hätte ja keine Ruhe zu einem Gespräch gefunden.

„Ich hätte vorhin dem Baron Wentheim die Blume nicht geben sollen?“

Er schwieg noch immer, obgleich er jetzt, bei dem tour de

mains, fühlten müßte, wie die Hand, welche die junge Frau ihm reichte, leise in der seinen hegte.

„Denken Sie das auch, Baron Harding?“

„Wie dürfte ich mit einer Kritik über Ihr Thun und Lassen erlauben, Gräfin!“

„Ich — ich will Ihre Antwort, ich verlange sie!“

„Sie verlangen meine Antwort! Und ich habe jedoch noch nicht vergessen, was Sie mir sagten, als ich einmal fühlten genug gewesen bin, Sie vor Heini Lauten zu warnen.“

„Und darauf hin verweigern Sie mir die Beantwortung meiner Frage?“

Sie schlug die Augen zu ihm empor. Wenn Graf Heini diesen Blick aufgefangen hätte! Ihre ganze, willenlose Hingabe an den Mann, der so stolz und ruhig vor ihr stand, lag darin, und doch war sie in diesem Moment zornig über ihn, wie sie sich kaum erinnern konnte, es jemals gewesen zu sein! War es denn wirklich nötig, daß er mit solch überlegener, gelassener Miene vor ihr stand, während sie — ?

„Baron Harding, ich wünsche zu wissen, was Sie in diesem Augenblick über mich denken.“

Ihre Stimme bebte vor innerer Erregung; die schöne, junge Frau, die sonst eine so ruhige, gleichmäßige Freundlichkeit zur Schau zu tragen pflegte, eine Gleichgültigkeit, die ihre Bewunderer oftmals mit stiller Verzweiflung erfüllte, hatte die Herrschaft über sich selbst verloren.

„Was ich denke,“ sagte Fred Harding endlich nach secundalangem Stillschweigen, „ich denke, daß es mir manchmal schwer gemacht wird, in der Gräfin Dronsky von heute die Irene Hildburg von ehemals wiederzufinden.“

„Soll das ein Vorwurf für die Gräfin Dronsky sein?“

„Ein Vorwurf,“ wiederholte Fred Harding. „Kann man der Rose einen Vorwurf daraus machen, wenn sie fast betäubend duftet? Der Sonne, wenn ihre Strahlen versengende Gluth aussströmen? Einer schönen Frau, wenn sie sich ihrer Macht bewußt ist und — ?“

„En avant — balancez — demi-promenade, — à droite, à gauche, —“ sie machten alle Touren des Tanzes mit, sie trennten sich und fanden sich wieder zusammen, mechanisch dem Anderen nachahmend. Sie waren allein mitten in dem menschengefüllten Saale; bei den Klängen der Musik, bei dem Lachen und Schwatzen um sich herum hörten sie nichts als die Stimme des Anderen, fühlten sie nichts auf, als die Worte, die der Andere sprach!

„Aun — und? Reden Sie weiter, Baron Harding.“

„Ich habe einst ein Mädchen gekannt: kaum der Kindheit entwachsen, wurde es in die Gesellschaft eingeführt; mit ungeschicktesten und unbefangensten Freundschaften trat es einem Jeden entgegen, und diese harmlose Natürlichkeit übte einen unermeßlichen Zauber aus. Gräfin, dieses Mädchen ist nicht mehr, — an seine Stelle ist eine Welt dame getreten: sehr schön, sehr gewandt, sehr sicher und sehr gesiezt! Sie eilt unermüdlich von einem Feste zum anderen, athmet den Weihrauch ein, den die Gesellschaft ihr verschwenderisch streut —“

„En avant, les cavaliers vis-à-vis, — Fred Harding, darf ich bitten, acht zu geben, — à vos places!“

„Dem Mädchen, von dem ich sprach, Gräfin, lag Koketterie und Gefällsucht so fern, daß es mit diesen Worten wohl kaum einen Begriff zu verbinden vermocht hätte.“

„Ganz anders wie die gewandte Welt dame, die glücklich genug ist, sich umworben und gefeiert zu sehen, die Weihrauch einathmet und — Rosen verschenkt.“

Nachdem sie diese Neuherung hingeworfen, war Irene selbst erschrocken, wie herb und bitter sie über ihre Lippen gekommen war, und der Gang des Tanzes trennte sie, ehe sie ein mildnerdes Wort hätte hinzufügen können. „Grande chaîne“, — dort ging er hin, so ruhig, als ob er nicht soeben Worte gesprochen hätte, die sie bis in's tiefste Innerste getroffen! (Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 202.

Mittwoch den 29. August

1888.

Locales und Provinzielles.

* Sitzung des Gemeinderaths vom 28. August. Anwesend unter dem Vorsitz des zweiten Bürgermeisters Herrn H. E. die Herren Stadtbaumeister Israël und Hülfarbeiter Gruber, sowie die Herren Stadtvorsteher Beckel, Räuberger, Maier, Müller, Röcker, Schlink, Wagemann und Weil.

Folgende Concessions-Gesuche erhalten die Genehmigung des Collegiums: 1) des Herrn Carl Spehner, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft im Hause Bahnhofstraße 18; 2) des Herrn W. Wenzel, betr. unbeschränkten Wirtschaftsbetrieb im Hause Mauritiusplatz 2 (zum Niederwald); 3) des Herrn H. C. Brummer, um Weiterführung der Wirtschaft Schwalbacherstraße 5; 4) des Herrn W. Hößfeld, um Einrichtung von zwei Zimmern in dem Gathaus zum „Goldenen Lamm“ in der Messergasse 20 zu Logirräumen. Die Polizeibehörde hatte dieses Gesuch auf Ablehnung empfohlen, da die Höhe der vier Zimmer nur 240 Meter betrage. Die Accise-Commission ist jedoch der Ansicht, daß man in diesem Falle von der strengen Vorchrift absehen müsse, da das „Goldene Lamm“ als ein Logirhaus für weniger bemittelte Fremde eingerichtet sei, die in den größeren Gasthäusern keine Aufnahme finden. Die betreffenden Räume seien überdies nicht ungeeignet und die Zimmer der Häuser der Messergasse sämmtlich sehr niedrig, so daß man andernfalls in seinem Hause Logirräume eingerichten könnte. Der Gemeinderath ist derbielten Ansicht. Das Gesuch des Herrn Peter Sohl, betr. unbeschränkten Wirtschaftsbetrieb im Hause Waltmühlstraße 20, wird dagegen an die Accise-Commission verwiesen.

Zunächst erhält eine Grummel-Bersteigerung im District „Altenweiler“ wiede einen Erlös von 15 Mark erzielte, sowie der freihändige Verlauf der bei der Bersteigerung des Holzes von einem Wege-Aufbau im District Neroberg übrig gebliebenen 50 Stück Wellen zum Preise von 1 Mark die Genehmigung des Collegiums. Ferner wird ein Vertrag genehmigt, den Herr Director Winter mit Herrn Wagner III. zu Sonnenberg abgeschlossen hat, wonach derselbe eine Fläche im District „Himmels-Wiese“ an die Stadtgemeinde zum Preise von 10 Mark pro Ar abtritt. Diese Fläche dient zur Vergrößerung resp. Abrundung des Grundbesitzes des Wasserwerks. Sodann wird ein Abtretungsvertrag mit Herrn Carl Wuth in Biebrich, welcher eine Fläche, die durch Abrundung der Ecke des Hauses Ecke der Mauer- und Neugasse bei dem Umbau derselben in die Straßenseite fällt, unter den üblichen Bedingungen genehmigt.

Die Bau-Commission hat die Aufstellung der Fahrpreise für die Nerobergbahn genehmigt und als angemessen befunden. Hier nach stellen sich die Preise: für Erwachsene die Hin- und Rückfahrt 30 Pf. pro Person; eine Bergfahrt 25 Pf. und eine Thalfahrt 15 Pf. Für Kinder unter 10 Jahren werden für eine Hin- und Rückfahrt 20 Pf. für eine Bergfahrt 15 und für eine Thalfahrt 10 Pf. berechnet. Das Abonnement für eine Jahreskarte kostet 7 M. 50 Pf.; 20 Fahrkarten zur Benutzung für beliebige Richtungen jedoch innerhalb einer Zeitdauer von 6 Monaten werden mit 2 M. 25 Pf. pro Person berechnet. Der Preis für Kinder-Jahreskarten stellt sich auf 4 M. und für 20 Kinder-Fahrkarten auf 1 M. 50 Pf. Diese Aufstellung ist jedoch nur eine vorläufige und werden die Fahrpreise nach gemachten Erfahrungen erst später definitiv festgelegt werden. Das Collegium ist hiermit einverstanden.

Ein Eingang der Herren A. Grün und Genossen als Unternehmer der Arbeiten des Haupt-Sammelcanals, in welcher dieselben um Verlängerung des Terms für die Fertigstellung der Arbeiten nachsuchen, wird an die Bau-Commission verwiesen.

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bürger-Ausschusses wurden der Versammlung mitgetheilt.

Der verstorbenen Rentner Herr Adolf Schwerin hat außer verschiedenen anderen Städten auch hiesiger Stadt ein Legat von 2000 M. vermacht zur beliebigen Vertheilung an verschiedene wohlthätige Vereine. Diese Summe ist laut Bestimmung binnen Jahresfrist zur Auszahlung zu bringen. Das Collegium nimmt hieron Kenntnis.

Herr Oberförster Klinke legt den Cultur- und Hannungsplan pro 1888/89 vor. Derselbe wird der Forst-Commission überwiesen.

Der Herr Vorsitzende bringt ferner zur Kenntnis einen Vertrag mit dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamt betreffs der Verlegung des Haupt-Sammelcanals, sowie Durchführung eines Canals unter dem Bahnhörper und Anlegung eines Wasser-Leitungsschachtes.

Ein Gesuch des Herrn Ingenieurs Nienh. um Ablassung der von Seiten der Herren Restauratoren Auler auf dem Neroberg nicht zur Verwendung gelangenden Waifer zum Zwecke des Betriebes der Nerobergbahn wurde genehmigt.

Seitens des „Hilfs-Vereins deutscher Reichsangehöriger“ zu Prag ergeht an den Gemeinderath folgende Einladung: „Nach den Tagen schmerzlicher Erregung und tieferer Trauer fühlen die Angehörigen des deutschen Reichs und wir mit ihnen das besondere Herzschmerz, dem unentwegt einigen Zusammenhalten aller Städte des deutschen Reichs Ausdruck zu geben in festlicher Begehung des Gedächtnistages der Capitulation bei Sedan als dem Grundstein für die Wiedererrichtung des deutschen Reiches. Wir

erlauben uns, Sie ergebenst einzuladen zur Sedanfeier auf Samstag den 1. September Abends 8 Uhr in den Spiegelssaal des „deutschen Hauses“ zu Prag. Der Vorstand des „Hilfs-Vereins deutscher Reichsangehöriger“ zu Prag.“ Der Gemeinderath nimmt hieron Kenntnis.

Die Gurfonds-Rechnung wurde an eine Commission zur Prüfung verwiesen.

Das Baugesuch des Herrn Dr. Robert v. Malavert-Neufville, betr. Neubau eines Landhauses an der Gustav-Adolfstraße 3, wird auf Genehmigung und ein gleiches der Frau P. Trout Wee, betr. Neubau einer Scheune auf dem Grundstück im District „Röder“ auf Widerfußsche Genehmigung begutachtet mit der Mahgabe, daß der Widerfuß in's Stockbuch eingetragen und eine Beglage von 20 M. jährlich entricht wird.

Das Gesuch des Herrn Theodor Müller in Sonnenberg, betr. Anbau eines Seitengebäudes an das Wohnhaus und Überdachung einer freiliegenden Treppe, wird ebenfalls genehmigt unter der Bedingung, daß der Widerfuß in's Stockbuch der Gemeinde Sonnenberg eingetragen wird.

Die Herren L. Reitner und A. Stark, als Vertreter eines Confortums, beantrachten auf dem Grundstück zwischen der Stein- und Kupfermühle eine Bierbrauerei zu errichten und suchen um die Angabe der seitens der Stadt zu stellenden Bedingungen nach. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath, den Gesuchsteller zu erwidern, daß ein Fluchtenplan aufgestellt werde, nach dessen Fertigstellung erst der Angelegenheit näher getreten werden könne.

Herr Julius Bram erklärt sich bereit, zur Herstellung eines Cement-Trottoirs vor seinem Hause Nerostraße 35, einen Theil der Kosten zu tragen. Das Trottoir vor seinem Hause sei nämlich zur Hälfte mit Pflaster und zum Theil, wie an den übrigen Häusern der Straße, mit Betonement hergestellt. Im Anschluß an das Vorum der Bau-Commission gibt das Collegium dem Gesuch Folge unter der Bedingung, daß ein Beitrag von 30 M. geleistet wird.

Seitens der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Frankfurt a. M. wird mitgetheilt, daß das Reichspostamt den Anschluß der Dr. Kappengeschen Irren-Hilfslanstalt auf der „Adolphshöhe“ an die Stadt-Fernsprech-Einrichtung genehmigt hat. Der Ausführung der Anlage hätten sich infolge Schwierigkeiten entgegen gestellt, als die Adolphsallee zur Aufstellung des erforderlichen Gestänges nicht benutzt werden könnte, da die Provinzial-Verwaltung ihre Zustimmung zu der erforderlichen Auslösung der Kastanien-Bäume im Interesse der Erhaltung derselben voraussichtlich nicht ertheilen werde. Es erscheine aber der Feldweg, welcher zwischen der Oranien- und Karlstraße anfangend, mit der Adolphsallee parallel laufe, zu dem gedachten Zwecke geeignet und müsse derselbe von einem Punkte kurz vor der Ottmann'schen Beifügung ab zur Aufstellung der Stangen verwandt werden. Ferner wird um Mithilfe angefordert, ob dieser Weg, welcher zum Theil Eigentum der Stadtgemeinde sei, zu dem genannten Zwecke benutzt werden könne. Da jedoch der in Niede stehende Feldweg einspurig ist, so könnten die aufzustellenden Telegrafenstangen an demselben für das Erntefuhrwerk hinderlich werden. Die Bau-Commission empfiehlt daher eine Weiterführung des Fernsprechdrahtes von der Ostermann'schen Villa über die Häuser, welche rechts von der Biebricherstraße stehen. Diesen Ausführungen schloß sich auch das Feldgericht an und das Collegium fügt bei Beifügung

Herr Laternen-Führerunternehmer Fritz Knettenbrech sucht wiederholt nach um Anlage von Dorfgruben bei der Klarbeden-Anlage. Ferner bittet er um Erlaß einer einmaligen Jahrespacht der Sammelgruben im Betrage von 500 Mark als Entschädigung für den Verlust der ihm dadurch entstanden sei, daß die Sammelgrube unbrauchbar war und Knettenbrech dieselbe beißig Reparatur entleeren mußte, sowie um Verbesserung der Trichter- und Kochwasser-Anlage an den Gruben. Bezuglich des 1. Punktes beschließt der Gemeinderath, dem Gesuchsteller zu erwidern, daß an dem früheren Beschlüsse des Gemeinderaths festgehalten werden müsse, er dagegen bereit sei, eine Entschädigung in Höhe von 250 Mark zu gewähren und die Herren Ingenieure Brig und Michall zu beauftragen, geeignete Vorstöße zur Verbesserung der Wasser-Verhältnisse bei den Sammelgruben zu machen.

Herr Kohlenhändler Joh. Klein erklärt sich bereit, einen Theil seines Lagerplatzes an der Neumühle als Lagerplatz für Baumaterialien der Stadtgemeinde für eine einmalige Bewilligung von 1 M. 25 Pf. zu überlassen. Das Collegium ist hiermit einverstanden.

Mehrere Bewohner der Webergasse bitten um Belassung des Laufbrunnens in der oberen Webergasse. Es wurde nämlich bei dem Baugesuch des Herrn Herzog die Auslage gemacht, diesen Brunnen zu entfernen. Die Gesuchsteller führen an, daß das Wasser der Wasserleitung im Sommer eine Wärme von 20° habe und das Wasser in der Häusergasse sei ebenfalls warm. Die Wasserwerk-Commission beabsichtigt die Wiederaufstellung des betr. Laufbrunnens in der Nähe seines jetzigen Standortes und auf Empfehlung der Bau-Commission werden die Petenten in diesem Sinne beschieden.

Die Accise-Rechnung hat der Accise-Commission des Gemeinderaths vorgelegen und wurde von dieser geprüft. Herr Stadtvorsteher Maier berichtet hierüber, daß dieselbe sowohl formell als materiell musterhaft und durchaus richtig sei. Das Ergebnis sei ein überaus günstiges, ca. 20,000 M. seien als Überschuss gegen den Voranschlag zu verzeichnen.

Folgende Lieferungen wurden vergeben: 1) Die Lieferung von 24 Schierertafeln für städtische Schulen pro Stück 21½ Pf. an Herrn Schell; 2) die Lieferung von zwei Schränken für die Stiftstraße-Schule

an Herrn Krahmöller, und zwar einen Bücherschrank für 75 M. und einen Schrank zum Aufbewahren physikalischer Instrumente zur 85 M.; 3) die Lieferung von verschiedenen Gestängen für Reinigung der Hausentwässerungs-Canäle an Herrn L. Hintgraff. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

* **Ihre Königliche Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen** traf gestern Nachmittag 1 Uhr 11 Minuten auf dem Taunusbahnhofe zum Besuch Sr. Majestät des Königs von Dänemark hier ein. Die hohe Frau reiste am selben Tag wieder ab.

* **Sr. Majestät der König von Dänemark und Höchstbessen** Bruder, Sr. Königliche Hoheit Prinz Hans, werden voraussichtlich nächsten Freitag Wiesbaden nach beendigter Vadour verlassen.

* **Militärisches.** Bei dem hohen Chef des Thüringischen Ulanen-Regiments No. 6, Sr. Majestät dem König von Dänemark, meldete sich gestern der Commandeur dieses Regiments. Ferner empfing Sr. Majestät gestern Vormittag den hier wohnhaften Oberst-Lieutenant z. D. Müller, früher dem Thüringischen 6. Ulanen-Regiment angehörig.

* **Die Ehrgabe für Fräulein Nuschka Buze** ist im Schaukasten des Herrn Hof-Zuwielier Julius Herz (Webergasse) zur allgemeinen Ansicht ausgestellt. Sie besteht aus einem reichen loßbaren Brillantstern und einem überlängten Lorbeerkrantz. Letzterem ist auf einem sehr reich ausgearbeiteten Schild mit dem emaillierten Wiesbadener Stadtwappen eine Bildung beigegeben, lautend:

„Bleibe stets Dir selbst und Deiner Kunst getreu.

U n s e r e r N u s c h a B u z e

zum 30. August 1888,
in Verehrung und Dankbarkeit gewidmet
von Wiesbadener Kunstmündern.“

Auf den nun folgenden Schleifen ist eingraviert: „Nuschka Buze, Wiesbaden 1882-1888.“ Das Ganze macht einen sehr vornehmen Eindruck und gibt erneutes Zeugnis von der hohen Leistungsfähigkeit unserer hiesigen Juweliergeschäfte.

* **Sedanfeier.** In der vorgestrigen Versammlung von Vorstandsmitgliedern der hiesigen Krieger-, Gesangs- und Turnvereine wurde bezüglich des Sedan-ages beschlossen, Samstag Abend am festlich geschmückten und bengalisch beleuchteten Krieger-Denkmal im Nerothale eine Vorfeier mit Gesang- und Klavier-Vorträgen und später in der Stadt Frankfurt einen Fest-Commers zu veranstalten. Am Sonntag Morgen eröffnet von 6 bis 7 Uhr Glöckengeläute, auf der Plattform der evangelischen Hauptkirche am Markte werden die Melodien zweier Chöre geblasen, später begeben sich die drei Kriegervereine „Germania-Alemannia“, „Militär-Verein“ und „Krieger- und Militär-Verein“ in geschlossenem Zuge zu dem Heilgottesdienste in der evangelischen Hauptkirche; Nachmittags um 1/2 Uhr stellt sich der Festzug auf dem Marktplatz auf und begibt sich unter Vorantritt eines Musikcorps durch die Langgasse u. s. w. nach dem Neroberg, wo ein Volksfest arrangiert wird. Die Gesangsvorträge am Krieger-Denkmal und auf dem Neroberg hat der Männergesang-Verein „Alte Union“ übernommen und zu diesem Zwecke bereits neue Männerchöre einstudirt. Abends wird der Neroberg bengalisch beleuchtet; ein geschlossener Rückzug zur Stadt findet diesmal nicht statt.

* **Auszeichnung.** Sr. Majestät der König von Dänemark haben dem Gassenbauer und Bogenschützen des Königlichen Theaters dahier, Herrn C. Weber, die überlängre Verdienst-Medaille verliehen.

* **Neue Photographien.** Jeder gewißte Mensch freut sich, wenn ein gewiefter Träger der Kunst einen würdigen Nachfolger gefunden hat, wenn die Kunsteinrichtungen nicht zurückgehen, sondern sich womöglich noch vervollkommen. So darf es auch uns zur Freude gereichen, daß der in hiesiger Stadt berühmte Photograph Rheinländer in Fraulein Wirsbaier eine Nachfolgerin gefunden hat, welche es versteht, die Ehre seines Ateliers auch in der Zukunft hoch zu halten. Die in der Rhein- und Wilhelmstraße ausgestellten Erstlingswerke der neuen Firma zeichnen sich ebenfalls durch Naturtreue, Sauberkeit und seine Schattirungen aus und fanden in diesen Tagen viele Bewunderer.

* **Der hiesige Gast- und Schankwirths-Verein** wird an dem nächstblum in Mainz stattfindenden süddeutschen Gastwirthstag sich offiziell befeiligen. Am 4. September findet eine Delegirten-Versammlung und am 5. die Hauptversammlung statt, während für den 6. September ein Auszug nach Aßmannshausen und dem Niederwald in Aussicht genommen ist. Auf der Tagesordnung stehen u. A. die Concessions- und Bedürfnisfrage, das Bachten der Wirthschaften durch die Brauereien und die dadurch herbeigeführten Schädigungen des Wirthsstandes, das neue Haftpflichtgesetz, Errichtung eines allgemeinen Stellenvermittlungs-Büros &c. Alle diese Punkte sind für Gast- und Schankwirths von so hoher Bedeutung, daß es im wohlverstandenen Interesse ihres Gewerbes liegt, sich recht zahlreich an den Verhandlungen des Gastwirthstages zu beteiligen bzw., soweit dies noch nicht der Fall, Mitglieder des hiesigen Vereins zu werden.

* **Beim 19. Turnfest des Mittelrhein-Kreises** waren 260 Vertreter aus allen Theilen des Kreises anwesend. Der Kreis zählt gegenwärtig 370 Vereine mit 25,586 Mitgliedern. Als Festort für das 18. Mittelrheinische Turnfest im Jahre 1890 wurde, wie schon gemeldet, Coblenz gewählt. Sollten Verhältnisse eintreten, welche die Abhaltung des Festes in Coblenz unmöglich machen, so wird dasselbe in Hanau gefeiert. Der Antrag des Männer-Turnvereins Biebrich, das Mittelrheinische Turnfest nur alle zwei Jahre abzuhalten, erhielt keine Unterstützung und wurde abgelehnt. In Folge des Umstandes, daß ein Mitglied des Casteler Turnvereins in einem hiesigen Cirkus bei Gelegenheit einer öffentlichen Schaustellung aufgetreten ist, hatte der Gau-Ausschuss des Gau-Weltfestes den Antrag gestellt, daß diejenigen Turner, welche

sich an einem öffentlichen Circusturnen beiheligen, von dem Amte eines Kreisrichters sowohl als von allen Wettturnen, die im Bereich des Mittelrhein-Kreises stattfinden, auszuschließen seien. Dieser Antrag ging mit großer Majorität durch.

* **Ein erstes Mahnmotiv**, das Beherzigung verdient, finden wir im „Berliner Tagebl.“ Es lautet: Nach dem alten Sprichwort macht Gelegenheit Diebe, sie macht aber auch wie man sich täglich vor den Chocoladen- und Bonbon-Automaten überzeugen kann, Näscher und Verschwender. In der guten alten Zeit schlich sich wohl Jung-Berlin, mit der immerhin noch achtbaren Münze von einem Dreier verleihen, zum Conditor, um jene nicht selten mit todten Weinen, erschlagenen Fliegen, Schneeböschten und biederem Staub gewürzten Abfälle unter dem sonstigen Namen „Kuchenkrümel“ einzuholen. Oft bildete sich zum gemeinschaftlichen Genüsse dieser fragwürdigen Süßigkeiten ein Consoritum, dessen Theilnehmer im nächsten Hauss für den Einkauf thielten und im eifrigsten Handgemenge wohl auch ein Stückchen altes Zeitungspapier mit auf — aßen. Tempora mutantur! Heute belagern Knaben und Mädchen die mit Maßneigung aufgestellten Automaten, um diesem Moloch Criparniss und erhaltene Geldgecken zu opfern, der gute Dreier ist längst überholt, jetzt ist es bekanntlich ein „Zehnypfennigstück“, das der Näscher anlegen muß. Als wirkliche Calamität wird der Automat in Lehrerkreisen empfunden. Bei Schuls-Ausflügen, Besuchen des Aquariums oder Zoologischen Gartens sind die Chocoladen- und Bonbon-Säulen verhängnisvolle Magneten, die den Kindern oft schon in den ersten Stunden das Geld aus der Tasche locken. Viele Lehrer treffen deshalb im Interesse der Jugenderziehung beim Beginn eines Ausfluges die Bestimmung, jene Automaten nicht zu berühren. Allerdings ist schon eine feste Disciplin erforderlich, um den Dämon der Nachlässigkeit zu bannen, andernfalls wird der Automat in einem unbewachten Augenblick doch noch bemerkt. In Betreff der Aufstellungspunkte dieser Apparate sind unter der Berliner Schuljugend große geographische Kenntnisse verbreitet, Knaben und Mädchen wissen genau, in welchen Localen sich ein Chocoladen-Automat befindet, selbst auf die Umgegend erstreckt sich diese „Wissenschaft“. Etablissements, die eine solche Säule nicht beherbergen, werden verächtlich erwähnt.

* **Einige Notizen.** In den letzten Tagen sind zwei Selbstmorde hier vorgekommen. Dieselben betrafen auswärtige, hier weniger bekannte Familien. — Beim Bau der Bahn von hier nach Langensiebold wurde am Montag Nachmittag in der Nähe des Chausseehauses ein Arbeiter dadurch, daß er unter herabstürzende Erdmassen geriet und vollständig verschüttet wurde. Der Bedauernswerte, ein junger Mann von etwa 23 Jahren, blieb auf der Stelle todt.

* **Diebstahl.** 27. Aug. Bei der neuen Brücke in Mossbach gerieten gestern Nachmittag zwei zwölfjährige Knaben in Streit, angeblich wegen Werens mit Steinen, was sich der eine ernstlich verbat. Daraufhin zog der andere ein Taschenmesser und versegte seinem Spielpartnern einen Stich in die Seite. Der Verletzte wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen. (T.-P.)

* **Biebrich.** 27. Aug. Die „Heidelbeeritis“ grässigt auch hier. Am Sonntag Abend nach 11 Uhr noch glänzte ein hiesiger junger Mann die wohlthuende Frucht seinen Münzburgern mit lauter Stimme anpreisen zu sollen. Er war obendrein noch sehr billig damit, er bot 5 Schöpfen zu 20 Pfennig fest. Das war ein Ausnahmepreis. In Anerkennung dieser Menschentümlichkeit sandte ihm denn auch andern Morgens die Bürgermeisterei über den Betrag von 3 Mark einen Strafzettel.

* **Aus dem blauen Ländchen.** 27. Aug. Nächster Sonntag feiert der Decanats-Missionsverein zu Diedenbergen sein diesjähriges Missionsfest. Der Gottesdienst beginnt um 2 Uhr; die Festpredigt hält Herr Pfarrer Anthes von Lorsbach. In der Nachversammlung, die bei günstigem Wetter im Freien stattfindet, wird ein Missionar Vorträge halten. Wegen des gleichzeitigen Schaufestes ist der Tag zur Missionsfeier allerdings nicht glücklich gewählt, doch hofft man auf zahlreichen Besuch. — Korn-, Weizen- und Gersten-Ernte sind bei uns bedeutend. Der Ertrag der Winterfrucht blieb weit hinter dem des Vorjahres zurück. Gerste und Hafer geben dagegen vollen Ertrag. Die Kartoffeln haben durch die Räude arg gelitten, so daß ein großer Theil der reichen Knollen erkrankt ist. Die Spätautossen müßten noch viel Wärme und Trockenheit haben, wenn sie nicht auch der Fäule zum Opfer fallen sollen. — In den meisten Orten des „Ländchens“ fällt die Obsternate gering aus. Zwetschen- und Birnbäume haben durchgehend gut geladen, während bei Apfeln nur einzelne Sorten Erträge liefern. Der Obsthandel ruht noch gänzlich. — Die Weinfrüchte hängen voller Trauben; die Qualität hängt noch von der Witterung ab.

* **Am Taunus.** 27. Aug. Der Turnverein zu Bockenhausen feierte gestern sein Stiftungsfest. Viele Vereine der Umgegend nahmen an demselben Theil. — Die 6. Generalversammlung des „Vereins naß. Land- und Forstwirthe“ findet am 8. und 9. September zu Idstein statt. Dieselbe ist verbunden mit Ausstellung von Maschinen, landwirtschaftlichen Geräthen, Erzeugnissen des Feld- und Gartenbaues, der Viehzucht, sowie mit einem Herbst-Saarmarkt, mit Brämitzung und Verloouung. — Die 24. Generalversammlung des „Mittelrheinischen Pferdezucht-Vereins“ findet am 9. und 10. September zu Niederselters statt. Es kommen wieder über 30 Preise zur Vertheilung, auch soll eine Verloouung von Stutfohlen veranstaltet werden.

* **Frankfurt a. M.** 27. Aug. Der neue Haupt-Personenbahnhof war gestern Nachmittag abermals das Ziel vieler Tauende. Um 8 Uhr war in den weiten Räumen des Bahnhofsgebäudes kein freies Sitzplatz zu entdecken, so daß anstehende Reisende, welche nach einer Errichtung verlangten, ungehümmt die Fahrt in die Stadt antreten muhten. So erfreulich es einerseits ist, daß man dem Bahnhof allgemein eine jolde

Beachtung schenkt, so bedenlich muß es anderseits doch erscheinen, daß die großen Wartesäle so völlig von Einheimischen occuirt werden, daß die Fremden nicht Gelegenheit haben, am Bahnhofe etwas zu genießen und die mögen wollen oder nicht, gewünschen werden, sich in die Stadt zu begeben. Auch Droschkenmangel herrschte gestern am Bahnhofe. Um die Tramwayplätze wurde förmlich gesäuft. Alles in Allem: die Verkehrsmittel nach dem neuen Bahnhof sind ungenügend und vor allen Dingen mangelt es an Zusatzstraßen. Die jungen Straßen können einen größeren Verkehr nicht aufnehmen. Die electriche Beleuchtung funktioniert in Folge unzureichender Betriebskraft nur unzureichend. In den Büros z. b. befreit man sich deshalb einstweilen mit Gas und Petroleum.

* **Fulda**, 24. Aug. In clericalen Kreisen macht sich eine Strömung bemerkbar, Fulda für seine vielen Einbussen durch Errichtung einer katholischen Universität in etwas zu entschädigen. Dazu soll nach dem "Fr. S." der Staat nicht nur seine Genehmigung, sondern auch zu dem bereits vorhandenen beträchtlichen Stoff noch einen Zufluss aus dem Sperrfonds geben.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Königliche Schauspiele. Am Montag fand das letzte Gastspiel des Herrn Aug. Junckermann statt. Es war die Erstaufführung einer von dem Dichter selbst verfaßten neuen Bearbeitung des "Zeitgemäldes" Möller Voß nach Reuter's "Ul de Fransoentid". Soviel uns bekannt ist, war "Möller Voß" früher ein Einakter. Das Stück hat bei der Ausdehnung in 8 Akte nicht gewonnen. Zu einer kleinen dramatischen Genreszene läßt sich die Gerichtsverhandlung wohl ansprechen, für 8 Akte reicht aber der Stoff des Romans nicht aus, da er undramatisch ist und sein Hauptrapport, wie stets bei Reuter, in der prächtigen Schilderung der Charaktere und der humoristischen Situationen besteht. Herr Junckermann hat denn nun davon hineingestopft, was nur irgend möglich ist. Aber mit dem Steinchen an Steinchen fügen ist es beim Drama nicht gehan, das von einem Punkte aus eine festgefügte, einheitliche Handlung sich abrollen läßt. Hier aber sind nur einzelne Genreszenen, die ohne Kenntnis des Romans kaum zu verstehen sind, und die überall Lücken der Motivierung und Zusammenhangslosigkeit zeigen. Der "Autor" verlangt aber wohl kaum eine so ernsthafte Beurtheilung. Ist das Stück doch wiederum nur zum Privatgebrauch des Künstlers geschrieben, dessen abgerundete Leistung wir im "Möller Voß" sahen. Ohne Uebertriebungen, mit Entfaltung seiner hier bereits angeführten Vorzüge malte er den ironischen "Dickkopf" in scharfen Zügen, sowohl nach der ernsten wie humoristischen Seite hin. Nur schien uns die Uebergänge von Humor zum Ernst, besonders in der Trunkenheitsszene des zweiten Aktes, oft zu unvermittelt. Hierbei sei übrigens bemerkt, daß entgegen unserer neulichen Mittheilung und den Notizen, die seiner Zeit darüber die Blätter durchwanden, Herr Junckermann nicht am "Berliner Theater" Barnay's eingetragen ist.

Von den übrigen Rollen ist nicht viel zu sagen, sie zeichnen sich mehr durch ihre Zahl auf dem Theaterzettel als durch ihre Bedeutung aus. Herr Rudolph war ein wackerer Amtshauptmann. Fr. Rau spielte die einzige wirklich dankbare und sympathische Rolle der Friederike mit ganz hübschen Gefühlsstößen — wenn sie nur ihr manieretes Declamiren lassen könnte! Herr Behge kann keine Intriganten darstellen, ebenso wenig wie das Herr Stöckl kann: dieses völlig vacante Fach schreit dringend nach Besetzung. Am Frau Rathmann's (Mamill Weißthalen) Komödie werde ich mich wohl nie gewöhnen können (o heiliger Reuter!), und Fr. Bissli (Fritz Schlimann), so reizend und decent sie sich im züchtigen Bäckerschleid bewegt, wird ganz rabiat, wenn sie Hosenrollen spielt. Alles hat doch seine Grenzen — und man muß doch seine Mitspieler nicht gerade vor den Bauch stoßen, sonst stöhnt man die Kritik vor den Kopf! In der "Gerichtsverhandlung" merkte man übrigens deutlich den abwesenden Regisseur und die fehlenden Proben.

* **Fräulein Ruscha Buhe** tritt morgen zum letzten Mal hier auf und zwar als "Kaiharina" in der "bezähmten Widerständigen". Die Künstlerin kam vor 6 Jahren aus Leipzig hierher, nachdem sie vorher einige Zeit am Königl. Schauspielhaus in Berlin gewirkt hatte. Fräul. Buhe hat hier mit großem Fleiß und Erfolg an der Ausbildung ihres Talentes gearbeitet und sich zu einer ausgesuchten Darstellerin entwickelt, so daß Ludwig Barnay, durch seine zahlreichen Gastspielreisen einer der ersten Kenner deutscher Bühnenverhältnisse, als er Umschau hielt nach Talenten, sie in eine erste Stellung für seine neue Bühne berief. In Berlin wird sie sich dem Publizum als "Helene v. Rudowiz" in "Ilse", übrigens eine ihrer besten Rollen, vorstellen. Wie man uns mittheilt, werden von lieben Kunstmäzenen Ovationen in- und außerhalb des Theaters geplant. Außer den üblichen Blumenpenden soll der Künstlerin nach der Vorstellung ein Ehrengefecht überreicht werden, zu dem 1200 Mark zusammengekommen sind, und an dem sich den verschiedenen Kreisen der Stadt angehörende Kunstmäzen betheiligt haben, darunter bekannte Namen, wie Bodenstedt, Hermine Spies, Wachenhüsen, Heyl, Dietmann u. a. m. Zu gleicher Zeit wird ihr nach der Vorstellung die "Concordia", unter ausgezeichnetem Gehangverein, unter Leitung des Herrn Weins ein Sündchen vor ihrer Wohnung bringen.

* **Ein wahrer Congress von Bühnen-Leitern, dramatischen Autoren und Künstlern** wird sich um die Mitte September in Berlin versammeln. Die Eröffnung zweier neuen Bühnen großen Stils und eine Anzahl bedeutungsvoller Theater-Ereignisse, die für jene Tage mit angekündigt sind, rufen alles, was Rang und Namen hat in der Theaterwelt, nach Berlin. Die Anmeldungen laufen aufwändig zahlreich ein. Eine gleiche Versammlung der künstlerischen, literarischen und administrativen Größen unserer Bühnenwelt dürfte sich Anfang October in Wien zusammenfinden, zur Eröffnung des neuen Wiener Hof-Burgtheaters.

* **Der bekannte General-Intendant des Karlsruher Hoftheaters, in Püttich**, ist der "Bd. Landes-Itg." zufolge um seine Entlassung eingetragen, die der Großherzog genehmigt hat. Der Austritt soll mit 1. Januar 1889 erfolgen.

* **Zum Capitel der Bühnen-Urlauber.** Ein Wiener Blatt macht folgenden Vorschlag für die Hoftheater: Die siehende Formel "Wegen plötzlicher Unpälichkeit des Herrn" oder "des Fräuleins" u. s. w. ist jedem Besucher unserer Hoftheater gar wohl bekannt. Sie wiederholt sich so oft, daß wir den leitenden Periodikäten unserer Hofbühnen anrathen, sich während der kommenden Spielzeit verbindsweise folgender Ankündigungen zu bedienen: "Wegen plötzlich eingetretenen Wohlbefindens des Herrn Winkelmann heute »Tannhäuser oder des Sängerkrieg auf der Wartburg.«"

— In Folge glücklich gehobenen Catarrhs des Fräulein Antonie Schläger heute »Die Hugenotten.« — Zur Feier der Erholung des Fräulein Gerale von einer kleinen Unpälichkeit heute »Excluzor.« — "Nach gänzlicher Herstellung des Herrn von Sonnenthal (Beseitigung einer Fußverletzung mittels Eis-Compressen) heute bei feßlich belebtem Schauspiel »Promont jun. und Misler sen.«" — Wegen glücklicher Rückkehr des Herrn Lewinsky von einer kleinen Spritzzahl heute »Die Räuber.« — In Folge unvermutheter eingetretener Laune der Frau Charlotte Wolter heute »Maria Stuart.«"

* **Dem Gedächtnisse Professor v. Gudden's**, welcher als ein Opfer seines Berufs in so tragischer Weise endete, wird durch die Herausgabe seiner "Gesammelten und nachgelassenen Abhandlungen" ein würdiges Denkmal gelegt werden. Die grundlegende Bedeutung der Forschungen des berühmten Irrenarztes und Universitätslehrers ist bekannt, und es darf daher hervorragende Publication (Verlag von J. F. Bergmann in Breslau) mit um so größerem Interesse entgegengesehen werden, als eine solche Sammlung seit Jahren von dem Verstorbenen selbst sorglich vorbereitet war. Noch unter seiner Leitung ist die Mehrzahl der zugehörigen Aufsätzen von seinem Sohne Rudolf, einem begabten jungen Künstler, gestochen worden, und der Schwiegerohn und Nachfolger v. Gudden's, Professor Dr. Grashen, Director der Kreis-Irrenanstalt in München, bringt die Veröffentlichung nach sorgfältiger Verwerthung der nachgelassenen Präparate und alles sonstigen Materials pietätvoll zur Ausführung.

* **Rosegger**, der bekannte Dichter der Steiermark, arbeitet gegenwärtig in Gemeinschaft mit Carl Morre, Verfasser des "Ritter", an einem neuen Volksstück: "Jacob der Letzte". Die beiden steierischen Poeten haben sich die Aufgabe gestellt, die österreichische Agrarfrage dramatisch zu behandeln. Das Stück, dessen Titelrolle von Felix Schweghofer dargestellt werden wird, dürfte noch im Laufe dieser Saison in Deutschland zur ersten Aufführung gelangen. (Dabei sei erwähnt, daß im November Rosegger zum ersten Mal in unsrer Stadt kommen wird, um hier im Verein der Künstler und Kunstfreunde eine seiner berühmten Vorlesungen in steierischer Mundart zu halten. Die Red.)

* **In Wöbbelin fand am 26. August die 75jährige Todesfeier** Körner's unter zahlreicher Beihaltung statt. Am Grabe hielt der Gedächtnisred der Kirchenrat Daneel. Zur Bekrönung waren 17 Kränze gespendet, darunter ein Lorbeerkrantz von Dr. Beschel aus Dresden, der persönlich anwesend war. Die Feier war einfach und würdig.

* **MacKenzie's Erwiderung.** Im Verlag von Ad. Spaarmann in Oberhausen (Rheinland) erscheint nach der "Fr. Itg." Mitte September Sir Morell MacKenzie's Erwiderung auf die Berliner Broschüre: "Die Krankheit Kaiser Friedrichs III." als einzige autoristische deutsche Ausgabe zum Ladenpreis von 1.50 M. Die Schrift führt den Titel: "Friedrich der Edle und seine Arzte." Der erste Theil der Broschüre enthält MacKenzie's Darlegung und Rechtfertigung seines Verhaltens, gibt einen geschichtlichen Bericht über seinen täglichen Verkehr mit dem Kaiser und bietet eine Skizze des Charakters Kaiser Friedrichs III. Außerdem soll dieser Theil der Schrift getrennt handchriftlich nachgebildete Mittheilungen der Aufzeichnungen des Kaisers von sensationeller Art enthalten. Der zweite Theil in der Polemik gewidmet; er richtet sich gegen die persönlichen Angriffe und erörtert bis in's Einzelne die Behauptungen der deutschen Arzte Bergmann, Gerhard, Tobold u. a. Der dritte Theil weist statistisch die auffällig ungünstigen Resultate von Kehlkopf-Operationen und die damit verbundene Gefahren nach. Die englische und deutsche Ausgabe erscheinen gleichzeitig. Die beiderseitigen Verlags-Buchhandlungen haben sich durch hohe Konventionalstrafen gegenseitig verpflichtet, vor einem bestimmten Termine keinerlei wörtlichen Auszug oder nähere Mittheilung aus der Schrift der Dessenlichkeit zu übergeben. Von der Gegenüberschrift sollen über 100.000 Exemplare abgelegt worden sein.

* **Neues Wiener Burg-Theater.** Die Arbeiten zur baulichen Vollendung des neuen Burg-Theaters in Wien sind abgeschlossen, und in den nächsten Tagen wird auch der vom Maler Titz angefertigte Hauptvorhang aufgezogen werden. Derselbe wird von Künstlern als überaus gelungen geschilbert und veranlaßt die Allegorie "Die Büchse der Pandora". Im Vordergrunde des Gemäldes die tragische und heitere Muße — erstere auf einem Panther, letztere auf einem Leoparden reitend. Die tragische Muße trägt die Büge der Wolter. Als zweiter Vorhang

wurde der Füger'sche Vorhang genommen, welcher lange Zeit im alten Burg-Theater sich befand und später in's Decorations-Depot überführt wurde. Der Füger'sche Vorhang, welcher großen künstlerischen Werth hat, wurde mit einer neuen Umräumung versehen, und außerdem wurde in seinem unteren Theile das Bild des alten Burg-Theaters in Medaillon-form angebracht. Als dritter Vorhang wird eine Courtille aus Stoff-Imitation verwendet und zum Hervortreten der Künstler und Regisseure bestimmt werden.

* Wagner in Italien. Director Angelo Neumann in Prag hat sich auf eine bezügliche Anfrage bereit erklärt, in der zweiten Hälfte des September aus Anlaß der Feierlichkeiten der Vermählung des Prinzen Amadeo im Teatro regio in Turin Wagner's "Tannhäuser" zur Aufführung zu bringen und zwar nach deutschem Text.

* Die königlichen Theater in Stockholm sind in ihrem Bestande ernstlich bedroht. Der Rigsdag hat im Budget die Subventionen, welche ihnen bisher gezahlt wurden, gestrichen. Die Künstler des Schauspielbaus haben sich deßhalb zu einer Societät zusammengeschlossen und wollen versuchen, auf eigene Gefahr die Aufführungen fortzuführen. Für die Oper dagegen hat der Kapellmeister Nordquist die Direction auf ein Jahr angenommen mit einer Subvention von 60,000 Kronen, welche ihm der König aus seiner Privatschatulle versprochen hat.

* Zwei Rembrandts sind von einem Londoner Sammler, einem Herrn Guinot, für den Preis von 1,250,000 Frs. angekauft worden. Das eine Gemälde stellt den Meister selbst dar, mit der Palette in der Hand, und ist auch dem großen Publikum durch den Kupferstich bekannt geworden; das andere ist ein weibliches Porträt.

* Über die physiologischen Eigenschaften des Schlangengiftes haben die amerikanischen Forcher Edward Reichert und Walter Mitchell neuerdings Untersuchungen angestellt, die einige Aufklärung über diesen bisher wenig bekannten Gegenstand gebracht haben. Alle Schlangengifte bilden im frischen Zustand gelb Flüssigkeiten, in denen sich einzelne Formenbestandtheile (Zellen, Bakterien u. dgl.) in der Schwebeflüssigkeit befinden, ohne jedoch einen Anteil an der giftigen Wirkung zu besitzen. Durch Entrohrung und langjährige Aufbewahrung wird die Wirksamkeit des Giftes nicht im Geringsten abgeschwächt. Aus allen Schlangengiften lassen sich als wirksame Bestandtheile zwei Reihen von Gifteinkörpern darstellen, die Globuline und die Proteine. Der Gehalt an Globulinen ist bei den verschiedenen Arten sehr mannigfach, wodurch sich wahrscheinlich die Abweichungen der physiologischen Eigenschaften der verschiedenen Gifte erklären lassen. Der Tod in Folge des Schlangengiftes kann verschiedenartig erklärt werden. Entweder tritt er durch Lähmung der Atemmuskeln oder durch Herzschwäche ein, vielleicht auch durch die bedeutende Schädigung der rothen Blutzörperchen, welche sich durch die Überführung des Schlangengiftes in das Blut verändern, ihre bilanzirte Gestalt verlieren, rund werden, sich untereinander zu unregelmäßigen Massen verbinden und daher nicht mehr ihre normale Funktion erfüllen können. Um das Gift an der Stelle, an die es durch die Verwundung in den Körper des Gebeissenen gelangt ist, zu zerlösen, zeigten sich die Sodatüpfel, das übermanganäure Kalium und das Eisenchlorid am geeignetesten. Auch Brom hat einen guten Erfolg. Ein spezifisches Gegengift für diejenigen Fälle, in denen das Schlangengift bereits in das Blut übergegangen ist, dürfte sich kaum auffinden lassen. Da das Schlangengift nämlich, wie oben erwähnt, aus Gifteinkörpern besteht, die mit dem im normalen Blut enthaltenen und für die Erhaltung des Lebens sehr wichtigen Eiweiß nahe verwandt sind, so würde man durch Verstößung der einen auch die anderen gleichzeitig vernichten. Es sieht aber zu hoffen, daß vielleicht noch ein Mittel gefunden wird, welches die Wirkung des Schlangengiftes auf die am meisten gefährdeten Theile des Körpers zu mildern und hintanzuhalten vermag.

Vom Büchertisch.

* Nummer 33 der "Dramaturgischen Blätter und Bühnen-Kundschau", herausgegeben von der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, redigirt von Raphael Löwenfeld (Berlin, Verlag von F. A. Günther & Sohn), hat folgenden Inhalt: Gustav Bornhak: Das antike und moderne Schicksal im Drama. — Siegfried Tafau: Das verdeckte Orchester. — Rudolph Götter: Momentbilder aus dem Leben Heinrich Laub's. — Künstlergagen: Für und Wider. — Feuilleton: Leopold Adler: Jung Schmuck. — Offener Sprechsaal. — Chronik. — Neu-Aufführungen. — Rückblicke. — Mittheilungen der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.

* A. Hartleben's Gerichts-Bibliothek. Redigirt von Dr. A. von Horstsch. In Heften à 50 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Die bisher vorliegenden sechs Heften dieses empfehlenswerthen und interessanten Unternehmens haben folgenden Inhalt: Heft 1. Der Prozeß Frankenstein-Kuhner, Prozeß Dübels-Töpfer, Prozeß Wilson. — Heft 2. Der Prozeß Schönerer. — Heft 3. Der Prozeß Holländer. — Heft 4. Der Doppelraubmord von Lindenthal, Prozeß Gauflneau-Mey-Nopers, Die Ermordung des Jud. Cur. Majláth. — Heft 5. Freisprechung einer Kindesmörderin, Eine interessante Voruntersuchung, Das Ende des Prozeßes Schönerer, Der Zollamt-Prozeß. — Heft 6. Der Prozeß gegen den Mörder Szimits, Landesvertrags-Prozeß, Die vor dem Leipziger Reichsgericht, Die Feuerbestattung vor Gericht. — Diese Sammlung interessanter Prozesse, welche unter dem Titel "A. Hartleben's Gerichts-Bibliothek" erscheint, verdient eine allgemeine Aufmerksamkeit, nicht nur durch die glückliche Wahl der behandelten Objekte, sondern auch durch die streng objective und aktenmäßige Bearbeitung derselben. Dem verschiedenartigen Interesse für die Lecture von Prozessen wird durch dieses Unternehmen in geschickter, würdigster Weise Rechnung getragen.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser traf Montag Vormittag bald nach 11 Uhr auf dem reich geschmückten Berliner Bahnhof in Dresden ein, woselbst König Albert, die Prinzen des königlichen Hauses, die Generalität, die Minister, die Spiken der Behörden, die Mitglieder der preußischen Gesandtschaft und beide städtischen Collegien zum Empfang versammelt waren. Die gegenwärtige Begrüßung der beiden Monarchen war überaus herzlich, ebenso wurden die königlichen Prinzen von dem Kaiser herzlichst begrüßt. Nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges schritten der Kaiser und der König mit ihrer Begleitung durch das mit Blattflecken prächtig geschmückte Königszimmer auf den Bahnhofplatz hinaus, woselbst Oberbürgermeister Dr. Stübel eine Ansprache hielt und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, welches begeisterten Widerhall fand. Hier war auch eine Ehren-Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments aufgestellt, deren Front der Kaiser an der Seite des Königs Albert abschritt. Darauf fuhren beide Monarchen unter dem Geläute der Glocken im vierspannigen Hof-Galawagen durch die reich geschmückte Stadt nach der Caserne des Grenadier-Regiments No. 101, woselbst der Kaiser über sein im Casernenhof in Compagniefront aufgestelltes Regiment die Parade abnahm. Nachdem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in dem Offiziers-Casino das Frühstück eingenommen hatten, erfolgte unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung in zweispännigem Wagen die Fahrt nach Pillnitz. An der Hostie, welche zu Ehren des Kaisers Nachmittags 4 Uhr in Pillnitz stattfand, nahmen außer den Mitgliedern der königlichen Familie alle Minister, der preußische Gesandte Graf Dönhoff mit dem Legations-Sekretär Prinzen von Thurn und Taxis, die obersten Hofchargen und das beiderseitige Gefolge Theil. Abends 11 Uhr 5 Min. kam der Kaiser von Dresden wieder in Berlin an.

* In den Kaiserreisen. Die "Post" erfährt, der Kaiser werde seine Reise nach dem Süden am 26. September antreten und zunächst den König von Württemberg, dann den Großherzog von Baden und den Prinz-Regenten von Bayern besuchen, hierauf sich über den Brenner nach Rom und Neapel begeben. Der Aufenthalt in Italien werde etwa zehn bis zwölf Tage dauern. Der Kaiser werde auf dem Rückwege Benedig besuchen, mit der Ponteabbahn nach Wien reisen und nach Besuch des österreichischen Kaisers in Wien und Schönbrunn noch einige Tage mit demselben in Steiermark jagen. Zum Geburtstag seiner Gemahlin am 22. October werde der Kaiser wieder in Berlin eintreffen.

* Der König von Griechenland ist, wie schon berichtet, in Berlin angelommen und im königlichen Schlosse abgesiegen. Die Verabredungen wegen des kaiserlichen Besuches am königlich sächsischen Hofe waren bereits vollständig getroffen und bei der so in Umlauf gekommenen Zeit des Kaisers nicht mehr zu ändern, als die Durchreise des Königs von Griechenland und seine Absicht, hier zu verweilen, in Berlin angezeigt wurde. Der König begab sich in Begleitung seines Sohnes, des Kronprinzen, nach Potsdam, um daselbst die Kaiserinnen Augusta und Friedrich zu begrüßen. Soweit bis jetzt bekannt, gedenkt der König von Griechenland Mittwoch früh über Warnemünde nach Kopenhagen weiter zu reisen, während der Kronprinz noch längere Zeit in Berlin verweilen will.

* Die kaiserlichen Prinzen kamen mit ihrer Begleitung am letzten Samstag Nachmittags 8½ Uhr in zwei offenen Wagen nach Mehlis (Sachsen-Gotha), um das dortige Denkmal ihres Großvaters, des Kaisers Friedrich — eine goldbronze Colossalbüste auf einer Steinpyramide und wohl das erste Denkmal Kaiser Friedrichs überhaupt — zu besuchen. Dabei konnten die Anwesenden beobachten, wie die jugendlichen Prinzen zum Andenken an die Stätte von den das Denkmal umgebenden Tierplatten einige Blätter abrissen und sie an sich nahmen. Die Dorfjugend hatte mittlerweile, um einen bequemeren Aussichtspunkt zu haben, das Klettergerüst auf dem jenseits der Straße gelegenen Turnplatz bestiegen, zog aber so nun ihrerseits das Interesse der Prinzen auf sich. Dieelben begaben sich nun auf den Turnplatz und nahmen noch geruhsame Zeit mit sichtbarer Freude den zum großen Theile ihnen etwa gleichaltrigen "Turnern" zu, die sich nicht wenig geschmeichelt fühlten, ihre Künste so hohen Zuschauern vorzuführen. — Die Abreise der Prinzen von Oberhof erfolgte gestern; Nachmittags 4 Uhr trafen dieselben im Marmorysalis bei Potsdam wieder ein.

* Fürst Bismarck und das Cartell. Von gut unterrichteter Seite wird versichert, Fürst Bismarck habe Herrn von Bemmigsen bei dessen Besuch in Friedrichsruh den dringenden Wunsch nach Aufrechterhaltung des Cartells auch für die nächste Zukunft ausgesprochen. Herr v. Bemmigsen werde Anlaß nehmen,

auf dem Parteitag im September dies öffentlich mitzutheilen. Eine Anregung wegen Wiedereintritts des Herrn v. Bemmigen in den Landtag ist von Seiten des Fürsten Bismarck nicht erfolgt.

* Zur Gedankfeier. Wegen eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung, die Feier des Sedantages abzulehnen und den Magistrat zu ersuchen, mit Rücksicht auf die schweren Heimsuchungen, welche das Vaterland durch den Heimgang Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. betroffen, von der Feier des Sedantages abzustehen, hat der Präsident des Regierungsbezirks Potsdam, v. Neese, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet, an sämtliche Magistrate des Regierungsbezirks folgenden Erlaß ergehen lassen:

„So sehr wir die diesem Beschlusse zu Grunde liegenden schmerzlichen Gefühle ehren, glauben wir doch eine Abänderung des Beschlusses empfehlen zu müssen. Wir theilen den Wunsch des Magistrats, daß auch in diesem Jahre die Feier des Sedantages stattfinde, weil gerade diese Feier die günstigste Gelegenheit bietet, das Gedenken an die beiden dahingeschiedenen erhabenen Monarchen in der heranwachsenden Jugend zum vollen Bewußtsein zu bringen, in deren Herzen die Stätte dauernder Verehrung und dauernder Danckbarkeit zu bereiten und dadurch das hehre Sinnens und reiche Wirken des Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich III. der Volksfeinde zu fortwährendem pietätvollem Gedächtnis zu überliefern. Demgemäß veranlassen wir den Magistrat, seinen an die vorstige Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Antrag derselben alsbald erneut vorzulegen und die zur Feier erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.“

* Sozialistisches aus Berlin. Einer Versammlung der Lithographen, in welcher der Sozialdemokrat Mezner als Referent über den Alters- und Invalidenversorgungs-Entwurf auftreten sollte, wurde die Genehmigung verweigert. — Am Sonntag Vormittag fand eine Versammlung der sozialdemokratischen Wähler des sechsten Reichstagswahlkreises statt. Der Redakteur der „Vollstribüne“, Herr Schippe, sprach über die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokratie. Dabei erging sich der Redner in Angriffen gegen das Unfallverhinderungsgeley und dessen Leistungen für den verunglückten Arbeiter. Im weiteren Verlauf seiner Rede griff er ganz ebenso wie die freisinnige Partei und die Cartellparteien auch die süddeutsche Volkspartei an. Er bezeichnete letztere, in mancherlei Grausamkeit und Hartherzigkeit nichts für das Volk je gethan zu haben. Allen Parteien sprach Herr Schippe irgend ein Verdiensst um die Entwicklung der politischen Freiheit in Deutschland ab. Was Schulz-Delitzsch, Walde, Jacoby für Frei- und Coalitionsfreiheit gewirkt hätten, sei in der Hoffnung geschehen, daß die Errungenheiten niemals irgend welche praktische Bedeutung erlangen könnten. — Ein sozialdemokratisches Flugblatt ist im letzten Bahlkreise vertheilt worden. Dasselbe malt in den schwärzesten Farben das Elend der Arbeiter und die Ausbeutungsfahrt des Kapitals aus.

* Deutschland und Italien. Trotz aller gegenheiligen Versicherungen von offiziöser Seite kann das „F. J.“ auf Grund vorzüglicher Informationen mittheilen, daß der Bündnisvertrag mit Italien formell erweitert worden ist, vorzüglich hinsichtlich der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Mittelmeere.

* Aus Neu-Deutschland. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bringt aus Italien (Neu-Pommern) eine Correspondenz vom 18. Juni über Kämpfe, welche deutsche Forschungskreisende mit Eingeborenen des Bismarck-Archipels zu bestehen hatten. In derselben heißt es:

Die Eingeborenen des Bismarck-Archipels haben sich zwar nach und nach an weiße Ansiedler gewöhnt und Uebergriffe ihrerseits werden von Jahr zu Jahr seltener, indessen sind die Ansiedler immer doch noch manifachen Gefahren ausgeetzt: Am 3. Juni trat der kaiserliche Richter, Herr Assessor Schmiede, in Begleitung des Herrn Gerichtsschreibers Hering und des Gerichtsboten Langenmark mit nur geringer Begleitung eine längst beabsichtigte Tour an, die den Zweck hatte, von der Blanche-Bucht aus nach Westen vordringend die Gazellen-Halbinsel bis nach Port Weber (Kambatra) zu durchstrezen, eine Strecke von etwa 2½ geographischen Meilen. Die kleine Reisegesellschaft des Herrn Schmiede erstieg, nachdem am Strand die nötigen Träger angeworben waren, die Abhänge, die von der Blanche-Bucht steil bis zu dem Hochplateau hinaufsteigen. Nach Zurücklegung von zwei Dritteln des Weges erklärten die Träger jedoch, nicht weiter gehen zu können. Man fand jedoch bald neue Träger, die sich bereit erklärten, bis nach Port Weber mitzugeben. Nach kurzem Marsch kündigten aber auch sie den Dienst und forderten Zahlung. Gleichzeitig machte die kleine Gesellschaft die Entdeckung, daß man ihr verschiedene Kleinigkeiten entwendet habe. Neue Träger wurden jedoch auch hier gefunden, aber die Lage wurde von Minute zu Minute verschärft; die Stehenden wurden vom direkten Wege abgeführt und befanden sich bald zwischen zerklüfteten Kalksteinfelsen. Bloßlich verschwanden sämtliche Träger mit dem Gepäck, fast gleichzeitig begann auch der Angriff von Seiten der Eingeborenen. Unter formidabrendem Kampf suchten die Angreifenden das Hochplateau und von da aus den Strand zu erreichen; verirrten sich jedoch bald in dem undurchdringlichen Gefüge und wurden erst am 5. Juni Nachmittags, nachdem sie einen dreitägigen fortwährenden Kampf mit den Eingeborenen bestanden hatten, von den Herren Wallander und Dupre aus ihrer verzweifelten Lage gerettet. Die genannten Herren hatten am Morgen derselben Tages die Nachricht von bestreuneten Eingeborenen erhalten, daß weit im Innern weiße Leute mit den Eingeborenen im Kampfe seien. Unerträglich sammelten sie die zuverlässigsten ihrer

dunklen Nachbarn und zogen den Bedrängten zu Hilfe. Es ist nicht zu beweisen, daß die kleine tapfere Schaar, deren sämtliche Mitglieder bereits aus mehreren Wunden bluteten und wegen Mangels an Nahrungsmittern bereits einen hohen Grad der Erhöhung erreicht hatten, ein Vorzeichen der blutdürftigen Eingeborenen geworden wäre, wenn nicht, so zu jenen im letzten Moment, die rettende Hilfe erforderten wäre. Herr Gerichtsschreiber Hering hat eine Schußwunde davongetragen; die Kugel drang durch den fleischigen Theil des rechten Oberarms, ging von da in die Seite und blieb zwischen den Rippen stecken. Der Verwundete ist jedoch augenblicklich außer aller Gefahr. Herr Assessor Schmiede wurde von mehreren Kugeln verwundet; von diesen drang einer in die rechte Hand, andere in die obere Brust. Unter der rechten Schulter trug außerdem der Assessor eine Speerwunde am Oberarm davon. Sämtliche Wunden waren leichter Natur und sind bereits geheilt. Der Gerichtsbot Langenmark trug als Erinnerung eine Speerwunde im Rücken davon, die jedoch auch bereits zu heilen beginnt. Der Verlust der feindlichen Eingeborenen beträgt, soweit bisher gekreiselt werden können, drei Tote und fünf Verwundete.

Einen zweiten Fall erzählt der Correspondent in Folgendem:

In der letzten Woche des Monats Mai trat der Stations-Director Herr Graf Pfeil in Begleitung des Landmeisters Kocholl, sowie eines Händlers Namens Namjan und 20 wohlbewaffneten Eingeborenen der Neu-Lauenburg-Gruppe eine längere Tour nach Neu-Mecklenburg an. Man beabsichtigte, während eines dreiwöchentlichen Aufenthalts dort die hohen Gebirge der Südhälfte Neu-Mecklenburgs zu erforschen. Dieser Theil der Insel ist von wilden trügerischen Eingeborenen bewohnt, die unter sich in Urthele leben und bisher nie oder wenig mit Weißen verkehrt. Man mußte daher auf alle möglichen Eventualitäten bedacht sein. Vor wenigen Tagen ist Graf Pfeil unter Zurücklassung seines sämtlichen Gepäcks wieder in der Kerawara-Station auf Neu-Lauenburg eingetroffen. Der Händler Namjan, sowie ein Eingeborener haben das Leben verloren; Graf Pfeil, sowie Herr Kocholl sind unverletzt; weitere Einzelheiten fehlen jedoch noch bei Abgang des Briefes.

* Aus Württemberg. In den Redaktions- und Druckerei-Localityen des „Schwäbischen Wochenbl.“ in Stuttgart, sowie in der Privatwohnung des Redakteurs desselben ist von der Geheimpolizei eine strenge, acht Stunden dauernde Hausdurchsuchung vorgenommen worden und zwar auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Constanza. Diverse sozialdemokratische Zeitungen, die sich vorsanden, wurden mit Beischlag belegt, ebenso die Geschäftsbücher, sowie die eingelaufenen Briefe und Correspondenzen. Redakteur Bäbler wurde in Haft genommen, aber nach Kurzem wieder freigelassen. Eine weitere Hausdurchsuchung fand bei dem Zeographen Holoch statt. Derselbe wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis abgeführt.

Ausland.

* Frankreich. Die „Times“ melbet aus Paris: Boulanger sei reisefertig und beabsichtige Paris zu verlassen; er werde sich entweder nach Schweden oder zum Prinzen Napoleon nach Genf begeben. — Der Marineminister Krantz begab sich von Toulon nach Hyères, um dort das Evolutionsgeschwader und das mobilisierte Geschwader, zusammen 21 Fahrzeuge zählend, zu besichtigen. Das spanische Uebungsgeschwader, von Malta kommend, ist in Toulon eingetroffen.

* Belgien. Wie nach dem „B. T.“ verlautet, trifft der präsumtive belgische Thronfolger, Prinz Baldwin, demnächst in München ein, wo die Verlobung desselben mit Prinzessin Elisabeth von Bayern, der ältesten Tochter des Prinzen Leopold und Enkelin des Kaisers Franz Joseph, erfolgen soll.

* Italien. Die vaticaniischen Blätter veröffentlichen bereits die angekündigte Encyclika des Papstes vom 25. Juli an das armenische Episkopat, den Clerus und das Volk, indem es dieselben zur Rückkehr der dissidenten Armenier in die Hüt der katholischen Kirche beglückwünscht.

* Serbien. Der „A. Fr. Pr.“ zufolge wird der Ehescheidungs-Prozeß König Milans spätestens am 1. September beginnen; „unter allen Umständen“ werde die Frage bis zum 15. September entschieden sein. Als Grund des Ehescheidungs-Prozeßes wird neuerdings die Parteinahe der Königin für Serbien bezeichnet, namentlich ihre Verbindung mit dem abgelegten serbischen Metropoliten Michael. Nach den Niederlagen im bulgarischen Kriege habe die Königin folgendes Telegramm in das Feldlager gejagt: „Die Geschlagenen mögen nicht heimkehren, wenn sie nicht wollen, daß die Königin ihnen mit Schürzen entgegehe, zum Zeichen, daß sie Weiber und nicht Männer empfange.“ Sie sei offen mit dem Plane umgegangen, sich zur Regentin anstreben zu lassen und unter den erklärten Gegnern ihres Gatten ihre Räthe zu wählen. Um ihren Gemahl zu reisen, habe die Königin plötzlich ein Diner absagen lassen, bei dem die Vertreter der ihm befreundeten Mächte Deutschland und Österreich erscheinen sollten, habe sie sich geweigert, Österreich oder Deutschland zu empfangen, die Gemahlin des deutschen Bevollmächtigen bei ihrem Sonntags-Empfang anzusprechen u. s. w. Die Prozeß-Verhandlungen werden wohl Auflärung über die wahren Gründe des Königs für seinen Auftrag auf Scheidung bringen, denn die von Seiten der Königin ausgehenden Darstellungen lauten ganz anders als die obige.

* **Bulgarien.** Um die Räuber zu zwingen, Karastojanow ohne Lösegeld frezugeben, wurden, der "R. Fr. Br." zufolge, alle ihre Angehörigen arrefftirt und den Räubern gedroht, falls Karastojanow nicht freigegeben werde, ihre Familien als Hohler zu bestrafen. Dies half, Karastojanow wurde ohne Lösegeld freigelassen. (Nach einer anderen Version hätte der bekannte Major Panizza, der ehemalige Führer der macedonischen Liga, den Briganten geschrieben und sie zur Freilassung des Hof-Photographen veranlaßt.) Von den am 22. August in Teteven vom Feldkriegsgerichte verurtheilten 24 Räubern und Helfern wurden 11 gehängt, darunter der ehemalige Deyutir Massarliata und Molah Jusjum. Am 24. d. M. wurden in Teteven abermals 21 Räuber und Complicen verurtheilt; einer zum Tode, die anderen zu schwerem Kerker in der Dauer von 8 bis 15 Jahren.

* **Türkei.** Die "Times" bringt folgende interessante Meldung aus Konstantinopel: Die türkische Regierung telegraphirte an ihre Vertreter im Auslande und ersuchte um Informationen über die Begegnung Crispi's mit Bismarck. Es trafen darauf von den Botschaften in London und Wien Antworten ein, welche den Sultan veranlaßten, von dem beabsichtigten Ministerwechsel und von den beabsichtigten Personalveränderungen im diplomatischen Corps abzustehen. Man erblickt im Unterbleiben dieser Änderungen eine Gewähr dafür, daß die Bemühungen, die Pforte vom Zusammengehen mit den Centralmächten abzubringen, abermals gecheitert sind.

* **England.** Die "Britische und ausländische Schiedsgerichts-Gesellschaft" hat einen "Aufruf zum Frieden" an die Frauen Europas erlassen. Anknüpfend an die Behauptung vieler Männer, "daß viel und gar zu viele Kriege durch weiblichen Einfluß herbeigeführt worden sind", schilbert der Aufruf in bewegten Worten die Greuel des Krieges und bezeichnet schließlich als einziges Mittel zur Abhilfe die "christliche und vernünftige Methode der Vergleichung", wie sie England und Amerika bereits erprobt hätten. Die Frauen werden aufgefordert, in diesem Sinne auf die Männer zu wirken.

* **Afrika.** Über Major Barttelot's Expedition zur Aufsuchung Stanley's wird vom oberen Congo gemeldet: "Am 10. Mai verließ Barttelot das Lager von Yambunga. Die Karawane, welche den Major begleitet, besteht aus 640 Lasttragen, die zwei Tiere geworben, und 100 Soldaten, welche letztere fast die einzige Truppenmacht bildeten, die Stanley vor seinem Abmarsche nach dem Innern in Yambunga zur Bewachung des Lagers zurückließ. Die Herren Rose, Trouper und Sameson begleiteten Major Barttelot als Unterbeehabrer der Colonne. Major Barttelot beabsichtigte Stanley's Route Schritt um Schritt einzuschlagen. Bis zum Tage des Abgangs der Karawane nach dem Innern waren keine Nachrichten direkt von Stanley nach Yambunga gelangt. Da Major Barttelot's Lastträger sehr schwer beladen sind, kann der Marsch der Karawane nur ein sehr langsamer sein. Die ersten Stadien des Marsches sind indes befriedigend zurückgelegt worden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Oberlauterbach (Bayern) starb die alte Jägerbäuerin von Aitenhausen. Sie hinterließ, unterm Strohblatt versteckt, 25,000 M. Obligationen, von welchen die Coupons seit 1884 nicht abgenommen waren. Nachdem in Aschaffenburg mehrere Personen wegen Ausgabe falscher Dreis- und Fünfmarkstücke verhaftet worden, gelang in der benachbarten Ortsgemeinde Neuwezendorf die Entdeckung einer Falschmünzerwerkstatt und die Ergreifung der Thäter. — Beim Bau eines Armenhauses in Elberfeld wurden zwei Arbeiter verschüttet; der Eine ist tot, der Andere im Sterben. — In Reinerz hat ein Korbmacher seine fünf Kinder erwürgt und dann sich getötet; durch vor Strafe wegen eines Diebstahls war das Motiv der schrecklichen That. — Auf der neuen Piatzusbahn fuhr ein Dampfwagen zum ersten Male bis zum Gel-Berge. Die Fertigung der ganzen Strecke findet nächstes Frühjahr statt. — Der Bremer Lloydampfer "Ems" passierte Sonntag Früh 10½ Uhr Liverpool. Der neue Dampfer der Immansuite "City of New-York" passierte Früh 6½ Uhr Brown Head an der irischen Küste. Beide Dampfer hatten gleichzeitig New-York verlassen. Die "Ems" hat mithin eine um zehn Stunden schnellere Reise als die "City of New-York" gemacht. — Es wird aus der Pfalz berichtet, daß sich die Schwalben in den letzten Tagen bereits zum großen Theil nach Süden aufgemacht haben. Das ist etwa drei Wochen früher als in sonstigen Jahren.

* **Eine etwas derb Section** ertheilte jüngst der Vorsitzende der 98. Abtheilung des Berliner Schöpfgerichts einigen im Zuhörerraum befindlichen Damen. Als eine Privatklage verhandelt werden sollte, in welcher Ausdrücke zur Sprache kommen müssten, die sich für weibliche Ohren nicht eigneten, machte der Vorsitzende hierauf aufmerksam, mit dem Bemerk, daß ja die anständigen anwesenden Damen sich entfernen könnten. Drei derselben folgten dem Worte, während vier ihn unbeachtet ließen und mit Spannung der Dinge harrten, die sie zu hören bekommen würden. Der Vorsitzende machte ihnen aber einen Strich durch die Rechnung, er erklärte nämlich: "Nachdem die anständigen Damen den Saal verlassen, werden wir dennoch die Offenlichkeit ausschließen."

* **Wie eine angehende "Sparfrau" curirt wurde,** erzählt ein Mitarbeiter des "B. T." recht anschaulich. Der Amtsrichter X. war

des Junggesellen- und Gasthauslebens endlich müde geworden und hatt ein holdes junges Weib heimgesucht. Die äußeren Verhältnisse waren günstig und alle Bedingungen zu einem behaglichen sorgenfreien Leben vorhanden. Doch schon in der ersten Woche des Sommermonats tauchte ein Schatten auf, der die Harmonie der jungen Gatten zu stören drohte. Der jungen Frau waren während ihres Brautstandes so viele verkehre Rathschläge in Betreff wirtschaftlicher Sparanamkeit ertheilt worden, daß sie nunmehr als Hausfrau Gefahr lief, eine "Sparfrau" erster Klasse zu werden, was der Gemahl fast bei jeder Mahlzeit bitter bereuen mußte. Mit Seufzen laute er an dem zähen Hindfleisch, dem dünnen Huhn, schaudernd verduldet er den ölig duftenden Mostka, schwieg aber vorläufig still, Trost bei seiner Cigarre suchend und Besserung von der Zukunft erhoffend. "Frauchen," sagte er eines Tages, "Du kommst auf Deinem Wege doch bei Kaufmann Y. in der Friedrichstraße vorbei, da bringe mir doch ein Dutzend Cigarren von meiner Sorte mit, sie kosten eine Mark zwanzig Pfennig." Eine Mark zwanzig Pfennig für zwölf Cigarren, das ist doch schauderhaft viel Geld" dachte das Frauchen, "da muß ich wirklich mal mit Y. ein ernstes Wort reden, ob er sie denn nicht billiger liefern kann." Und Herr Y. war kein Unmensch. Wenn die gnädige Frau gleich Tausend Stück auf einmal nehmen wollte, so sei er bereit, den Preis auf neunzig Mark zu ermäßigen. Der Handel wurde perfect. Zehn Mark verdient, frohlockte glückstrahlend die junge Frau, sich schon im Vorraus auf den lebhaften Handel freuend, der sich nun zwischen ihr und ihrem Herrn Gemahl entspinne würde. Die zwölf Cigarren werden nun dem eigenen Lager entnommen und dem Gatten mit dem triumphirenden Bewußtsein eingehändigt: zwölf Pfennig verdient! Und kaum kann die Ungebildige den Zeitpunkt erwarten, bis die lezte in Rauch aufgegangen; ja, um diesen Prozeß zu beschleunigen, offerirte sie sogar — selbstverständlich aus dem Vorraus des Gatten — dem Briefträger ein Exemplar des teuren Kraus. Endlich ist der ersehnte Augenblick da. "Wie ist es, Männer, die Cigarren sind auch zu Ende, soll ich Dir nicht wieder ein Dutzend mitbringen?" fragte sie schmeichelnd, sich zum Ausgehen rüstend. Doch wie ein Blitz aus heiterem Himmel trifft sie die lästige Antwort: "Nein, laß nur, Kind, ich will mir das heure Rauchen ganz abgewöhnen, ich sehe, Du fürträgst Dich in der Wirtschaft auch nach Möglichkeit ein, da will ich denn nicht hinter Dir zurückstehen." Was blieb der Armen zu thun übrig? Unter Tyränen flüchtete sie an des Gatten Brust und beichtete schaudernd den wahren Sachverhalt, der Jenem übrigens nicht mehr ganz unbekannt war. "Das ist freilich ein schlimmer Fall," meinte der Schall mit der ernsthaften Miene, "doch ich will Dir einen Ausweg vorschlagen: Gib Du Dein Sparpässchen in der Wirtschaft auf, so verspreche ich Dir, auch alle Deine Cigarren aufzurauen." Der Vertrag wurde geschlossen und aus der "Sparfrau" eine wirtschaftliche Hausfrau.

* **Wunderforschung.** Die Nachricht, der Cultusminister lasse Erhebungen über die während der letzten Heiligtumsfahrt in Aachen durch Besichtigung mit dem Lendenfuch angeblich bewirkten wunderbaren Heilungen anstellen, bestätigt sich in ihrem vollen Umfange; außerdem soll der Minister einen Bericht über den gesamten Verlauf der Heiligtumsfahrt eingefordert und bereits erhalten haben. Auch das hiesige Stiftscavatzen unterzog die Wunder einer Prüfung und holte das Gutachten der Aerzte ein, welche die beiden durch das wunderbare Tuch geheilten Mädchen im Alter von 19 und 21 Jahren zuvor behauptet hatten. Über das Ergebnis der Untersuchung dürfte kaum etwas verlauten.

* **Von den entwischten zwölf Krokodilen in Hamburg** sind nun zwei gefangen, auf die anderen wird eifrig gefahndet. Hamburger Blätter berichten: Von zuverlässigen Augenzeugen wird uns erzählt, daß am Freitag Nachmittag um 1 Uhr ein Alligator in der Nähe der Maschinen-Werkstatt von A. Stierling am Al. Grassbrook gefangen worden ist. Der Jollenführer des genannten Herren mache auf das Thier Jagd, welche aber leider erfolglos blieb, da der befeherte Jäger mit seinem Haken nach dem Rücken der Besie flach, von dem die Spie abfällt. Es sind bisher zwei der Thiere gefangen, und zwar eins durch zwei Jäger, welche den Alligator in dem Augenblick, als er an einer schrägen Mauer im Segelschiff-Hafen hinaufzusteigen versuchte, bei den Beinen erfaßten und in ihre Schüre zogen. Das Thier soll dem zoologischen Garten übermittelt worden sein. Ein zweites ist in einem Keller an den Vorzeichen zu sehen. In seltsamem Widerspruch mit Vorstehendem steht folgende auf denselben Gegenstand bezügliche spätere Notiz Hamburger Blätter: "In Bezug auf die angeblich entzweigten Krokodile macht Capitän Frey vom Dampfer "City of Lincoln" mittelst Antrat die Mithellung, daß alle Gerüchte über Entweichung der Krokodile von seinem Schiffe erfunden seien. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen ist seitens der hiesigen Polizeibehörde über diese Angelegenheit eine strenge Untersuchung eingeleitet, und bleibt das Resultat der selben abzuwarten." — Wenn auch diese Krokodile sich schließlich als Enten entpuppen sollten — es wäre eine grandiose Leistung des Erfinders.

* **Die Krokodile als Enten.** Von vertrauenswürdiger Seite erfährt die "A. B." daß die ganze Geschichte von den 12 Krokodilen, welche aus einem Boote in die Elbe entwichen seien, der Frau eines Hamburger Reporters, welche für ihren erkrankten Mann bei Hafenbeamten u. s. w. Nachrichten aus dem Hafen einjammelt, einfach aufgebunden worden ist und daß die verschiedenen Krokodile, welche man "bekämpft" haben will, der lebhaften Einbildungskraft geangstigter Gemüther entstammen. Die Sache wird noch nach verschiedenen Seiten hin ein Nachspiel haben; die Staatsanwaltschaft soll sich mit ihr beschäftigen, da selbst die Polizei durch die Meldung getäuscht worden ist.

* **Die beiden Söhne des King Bell** aus Kamerun, welche in der abgebrannten Schmidt'schen Fabrik in Ottenien das Tischlerhandwerk erlernten, zeigten sich bei dem Feuer sehr furchtlos und ließen beim Ausbruch derselben schreidend davon. Nur von weiter Ferne sahen sie später

dem Brände zu und waren nicht zu bewegen, dahin zu gehen, wo die anderen Flüchtner standen. Ihr gesamtes Werkzeug ist ihnen in der Fabrik verbrannt.

* **Das Honorar.** Das jüngste Glied einer bekannten reichen Berliner Familie, welche gegenwärtig in einer Sommerfrische weilt, erkrankte. Es war der Liebling des Hauses und die Sorge um seinen Zustand so groß, daß einer der hervorragendsten Professoren zur Konzultation berufen werden sollte. Der berühmte Arzt hatte aber gleichfalls Urlaub genommen und genos, wie man bald erfuhr, seine Ferien in Schandau. Der Herr des Hauses wandte sich mit einer telegraphischen Bitte an den Professor, dem armen Kranken mit seinem Nach beizutreten. Der Arzt leistete in der That dem Ansuchen Folge. Er kam des andern Morgens an, untersuchte den Kranken und traf hierauf eine Reihe von Anordnungen, welche zur Gesundung des Patienten führen müssten. Die Eltern geleiteten jetzt den Arzt in den Salon, worauf die Frau des Hauses mit einem dankbaren Blick dem Retter ihres Kindes zwei Avantgardestücke überreichte. Der Professor nahm lächelnd den Lohn für seine Mühevollung entgegen und schon wußte man, daß er sich empfehlen wolle, als er, mit einer leichten Verbeugung zu der Hausherrin sich neigend, sie bat, ein Glas Wasser genießen zu dürfen. Ein lächelnder Diener erschien eilends und überbrachte auf einer Tasse Kaffee und Glas. Der Arzt führte, wieder freundlich lächelnd, das Glas an seine Lippen, nippte daran, und es dann dem Diener zurückstellend, sagte er leichthin, "Hier, mein Lieber, eine Kleinigkeit zum Dank", öffnete seine Rechte und ließ jachte die zwei Avantgardestücke, die er kurz vorher als Honorar empfangen, in die Hand des Dieners fallen. "Aber nun", schloß er, sich noch einmal vor der Frau des Hauses verneigend, "muß ich eilen, denn der Weg zu meinem Heim ist ein wenig fern gelegen."

* **Ein Vorfall an der preußisch-holländischen Grenze** wird, nach der "Köln. Ztg.", viel beprochen. Am verflossenen Sonntag gegen 11 Uhr Abends führten vier Personen in einer Drosche, die mit Waren beladen war, welche geschwärzt werden sollten, nach dem holländischen Grenzort Baals, wo gerade Armes stattfand. Um den Aufschrei zu erwecken, als seien sie harmlose Kirmesgäste, stimmten die Insassen des Wagens kurz vor der Grenze ein fröhliches Lied an. Drogdem hielt der holländische Grenzbeamte die Drosche an und wollte dieselbe auf zollpflichtige Waren untersuchen. Als die Burschen dies sahen, hielten sie die Hand des Beamten, die er durch das Wagenfenster gesteckt hatte, fest, hiehen den Kutscher "Kehrt" machen und zogen den Aufseher, der neben dem Wagen heraustrat, bis an die preußische Grenze mit, wo sie ihn fallen ließen und davonführten. Die Angelegenheit wird von der holländischen Behörde eifrig verfolgt, zumal der Grenzbeamte außer einigen kleinen Verletzungen durch den Fall einen Armbroich erlitten hat.

* **Fünf Damen ertrunken.** Ein schreckliches Unglück ereignete sich am 11. d. Ms. Abends bei Pennsville am Delaware-Fluß. Am Morgen hatte eine größere Gesellschaft sich zum Vergnügen mit einer Yacht nach Pennsville begeben. Nachmittags begann es zu stürmen, und in Folge dessen weigerten sich alle Damen, bis auf fünf, die Heimfahrt wieder mit der Yacht zu machen. Die fünf Damen jedoch und drei Herren begaben sich auf das Boot, die Yacht "Flora B.", obwohl der Delaware bereits nicht mehr sehr einladend aussah. Als sie Penn's Grove passierten, erhob sich plötzlich ein wütender Sturm, eine Sturzwellen fachte die Yacht und brachte sie zum Kentern. Die drei Herren stellten auf den Riegel der umgekippten Yacht, während den fünf Damen jede Rettung abgeschnitten war. Sie hatten sich nämlich des schlechten Wetters halber in der Kabine eingeschlossen und fanden, als das Schiff umlag, nicht mehr herauskommen. Die auf dem Riegel stehenden Männer hörten die größtenteils Hilferufe der Eingeschlossenen, ohne ihnen beitreten zu können. Es gelang ihnen nur mit Mühe, sich selbst in die Jolle zu retten, aus welcher sie ein vorüberfahrendes Schleppboot aufnahmen. Die Yacht trieb in die Bucht hinaus. Die Leichen der fünf Verschütteten wurden in der Kabine vorgefunden.

* **Gerettet.** Die selteue Nachricht von der Rettung von Ballon-Insassen durch einen Dampfer wird aus Brüssel gemeldet: Am vergangenen Montag stiegen in Antwerpen Capuon Mahabon, Seconde-Lieutenant Grovry von der belgischen Militärballon-Abtheilung und ein Herr Toulet in einem Ballon auf, um die Schelde zu kreuzen. Widrige Winde führten sie nach Westen über's Meer hinaus, als der Ballon fiel, befanden sich hundert Meilen von der Küste. Die Schildderung ihrer Erlebnisse ist eine grausige. Nachdem sie allen Ballast ausgeworfen, um den Ballon über Wasser zu halten, mußten sie sogar sich ihren sämmlichen Kleider entledigen. Mehrere kleine Boote die ihnen begegneten, konnten ihnen nicht helfen, endlich rettete sie der britische Dampfer "Warrior". Von einem anderen Voraussetzen, Monsieur Tollée, der vor einigen Wochen aufstieg, fehlt jedoch noch jede Nachricht.

* **Eine weitgereiste Postkarte.** Ein Londoner sandte am 8. Juni über die Brindisi- und Suezcanal-Route eine Postkarte nach Hongkong, und zwar mit dem Ersuchen, daß dieselbe via San Francisco und New-York zurückgeschickt werden möchte. Die Karte ging auch am letzten Freitag früh wiederum richtig in London ein, und hatte zu ihrer Reise um die Welt genau 70 Tage gebraucht, d. h. etwa 40 Tage weniger, als es dazu vor 10 Jahren bedurft hätte.

* **Justiz in China.** Im westlichen Shantung sind Ruhestörungen ausgebrochen, deren Ursache bis jetzt noch unklar ist. In einem modernen Hanum Al Naschid, dem Polizeirichter des gemischten Gerichtshofes in Shanghai, lag unlängst ein Familientreit wegen Ländereien vor, den er in folgender Weise regelte. Nachdem er ermittelt, daß nur ein Anwalt in dem Prozeß beschäftigt war, ließ er sich diesen Herrn holen und denselben gehörig auspeitschen; dann lud er die streitenden Parteien zu sich zum Diner ein und befehle die Unterhaltung, indem er den Theil des heiligen

Edicts, welcher von der Eintracht unter Verwandten handelt, zur Vorlesung brachte und seine Gäste verhärte Dummköpfe titulierte.

* **Der vorstellige Mann.** Mutter: "Aber, Elsa, hat sich denn der Professor noch nicht erklärt?" Er tanzt doch mehrmals mit Dir!" — Tochter: "Erklärt hat er sich noch nicht; er hat mich nur gefragt, ob Du hier wohnen bleiben würdest, wenn ich mich verheirathete?"

Neueste Nachrichten.

* **Berlin.** 28. Aug. Die "Nordd. Allg. Ztg." dementirt das Neuerliche Telegramm, wonach Deutsche in Abdalar (Westafrika) die Flagge gehisst, ein Fort angelegt und dadurch den englischen Handel zwischen Accra und dem Innern gestört hätten. Nicht eine Streitmacht ist in Abdalar angekommen, sondern ein deutscher Reisender Wolff hat eine wissenschaftliche Station zur Erforschung des Togogebietes angelegt. Eine Handelsstörung tritt nicht ein, da die Handelsstraße nicht in die Nähe Abdalars kommt.

* **Paris.** 28. Aug. Boulanger spottete seinen gewöhnlichen Reportern gegenüber wegen seiner angeblichen Verschwörung und verspricht auf Grund der Informationen seiner Polizei eine Interpellation Tinard's im Senat. Die "Presse", der Moniteur Boulanger's, drückt heute Freude über den Artikel der "Nordd. Allg. Ztg." aus, weil dieser den Gegnern das Argument nehme, Boulanger bediente den Krieg. Eine Delegation von Arbeitern aller Baugewerbe wurde gestern von Boulanger empfangen, dem sie in einer überreichten Adresse die Hoffnung ausdrückten, bald Gelegenheit zu haben, für Boulanger als Kandidat in Paris zu stimmen. Der Werth dieser bestellten anonymen Kundgebung ist ein zweifelhafter. (F. 3.)

* **London.** 28. Aug. Ein Luftballon mit dem bekannten Luftschiffer Simmonds und zwei anderen Passagieren stieg gestern Nachmittag von der irischen Ausstellung hier auf, um den Kontinent zu gewinnen, fiel aber Abends um sechs Uhr bei Haldon (Essex) mit großer Geschwindigkeit. Alle drei Insassen wurden schwer verletzt, Simmonds ist Abends um neun Uhr gestorben.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 28. August. Im Schiersteiner Hafen 17, im Strom 16 Grad Raumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankl. Ztg.") Angekommen in Queenstown die D. "City of New-York" von New-York und "Lord Gough" von Philadelphia; in Rio de Janeiro D. "Roma" von Southampton; in New-York D. "Edam" der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam, D. "La Bretagne" von Havre und der Hamburger D. "Gessler" von Hamburg; in Montevideo D. "Paranagua" von Hamburg; in Vera Cruz D. "Colonia" von Hamburg.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 29. August. 186. Vorstellung.

Figaro's Hochzeit.

Romische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Graf Almaviva	...	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	...	Frl. Baumgariner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	...	Herr Ruffeni.
Suzanna, seine Braut	...	Frl. Otto.
Cherubin, Page des Grafen	...	Frl. Weil.
Marzelline, Ausgeberin im Schloß des Grafen	...	Frl. Beck-Radecke.
Bartholo, Arzt	...	Herr Aglitsch.
Basilio, Musikmeister	...	Herr Warbeck.
Don Basman	...	Herr Börner.
Antonio, Gärtner im Schloß und Onkel der	...	Herr Kauffmann.
Suzanna	...	Frl. Hempel.
Bärchen, seine Tochter	...	Jäger.
Bauern und Bäuerinnen. Bediente.	...	

Anfang 7, Ende 9^{1/4} Uhr.

Donnerstag, 30. August: Die bezähmte Widersprüchige.

Anfang 7 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde. Vertreibung
Nachmittags 4 Uhr im neuen Rathaus.
Bangeschlossene-Sternen-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gabelsberger-Sternen-Gesellschaft. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolz'scher Sternen-Gesellschaft. 8^{1/2} Uhr: Übungs-Abend.
Männer-Quartett „Filia“ Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Gesellschaft „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Einreichung von Submissionsarbeiten auf die Lieferung von Leinen und
Wollwerk für die Heil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg, bei der Direction
dort selbst. (S. Tgl. 195.)
Vormittags 9^{1/2} Uhr:
Versteigerung von Mobilien u. c. im Hause Adelshausstraße 69. (S. h. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung eines Pferdes, im Hofe der Artilleriekaserne. (S. T. 201.)
Versteigerung der zum Nachlass des Sohns Friedrich Reichert von hier
gehörigen Kleidungsstücke, im Hause Walramstraße 12. (S. heut. Bl.)
Versteigerung der zum Nachlass des verstorbenen Schmiedemeisters Johann
Diefenbach zu Mainz gehörigen Mobilien u. c. im Hause Liceums-
gasse 6 daselbst. (S. Tgl. 201.)
Nachmittags 3 Uhr:
Immobilien-Versteigerung der Erben der Georg Seibel Gieleute von hier,
im hiesigen Rathause. (S. Tgl. 201.)

Fahrtent-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 69† 71† 8** 89** 850†	610** 715** 780† 817* 99† 101*
1044* 1050† 1141 1211† 1250**	1040† 1119 1222* 19† 147**
2108** 233* 350† 5** 515* 540†	23† 251† 317* 498† 410* 528†
610* 610† 741† 712* 722*** 81* 845** 91* 1020† 11***	556* 617** 656* 730† 751* 820*** 848† 919*** 1016† 1145†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
Gießen. + Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 858* 1032 1054 1257* 145	724* 915 1119 1158 1232 246 43*
215** 230 414 510 75 102*	534 654* 751 859** 920 1034

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen bis Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnerische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrt von Biebrich: Morgens 7 ^{1/2} („Hansa“ und „Niederwald“), 9 ^{1/2} („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 ^{1/2} („Humboldt“ und „Friede“), 10 ^{1/2} und 12 ^{1/2} Uhr („Rhein“ und „Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 3 ^{1/2} Uhr bis Koblenz; Abends 6 ^{1/2} Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mainz; Morgens 10 ^{1/2} Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 ^{1/2} und 8 ^{3/4} Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Biebel, Langgasse 20.	182
--	-----

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Figaro's Hochzeit“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstraße. Morgens 7 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Circus Schumann. Abends 7^{1/2} Uhr: Vorstellung.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 6^{1/2} Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
Abends 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 18. Aug.: Dem Kutscher Philipp Pfeiffer e. S. N.
Heinrich August. — Am 24. Aug.: Dem Kürschner Peter Schmidt e. L.
N. Elizabeth. — Am 25. Aug.: Dem Taglöhner Carl Sprengart e. S.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 27. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754,3	753,7	753,8	753,9
Thermometer (Celsius)	13,3	22,9	17,1	17,6
Dunstspannung (Millimeter)	10,7	10,5	12,3	11,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	48	85	76
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. schwach.	S.W. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht		völl. heiter.	thw. heiter.	bedeut.
Regenhöhe (Millimeter)		Nachis Thau.		—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 28. August 1888.		Wochsel.
Geld.		
Holl. Silbergeld M.	—	—
Dukaten	9,52—9,56	Amsferdam 169,30 bz.
20 Frs. Stüde	16,17—16,20	London 20,485—480 bz.
Sovereigns	20,35—20,40	Paris 80,65—70 bz.
Imperiales	16,72—16,76	Wien 165,85—90 bz.
Dollars in Gold	4,16—4,20	Frankfurter Bank-Disconto 3%. Reichsbank-Disconto 3%.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 788 823 112 3 635	78 101 124 434 820 98:

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 824 858 1212 330 727	626 922 126 844 761 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 88 108 1218 281 282***	638* 737 1080 119 24* 455

* Nur bis Niedernhausen. ** Nur bis Niedernh.
*** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niedernh.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
518 759 1038 281 659 75	75* 929 948 117 436 833

* Nur von Niedernhausen.

Gilwagen.
Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 430 von Zollhaus und Schwalbach.
Zahnradbahn nach dem Niederwald.
Bon Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 910, 1020, 11, 1140, 1220, 125, 2, 240, 320, 440, 520, 6, 640, 720.

Bon Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 910, 1020, 11, 1140, 1220, 125, 2, 240, 320, 440, 520, 6, 640, 720.
Bon Aimanushausen bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1225, 115, 210, 3, 320, 430, 540, 625.

N. Jacob Emil. — Dem Rangirer an der Rheinbahn Peter Kaiser e. L.
N. Frieda Henriette Elie.

Aufgeboten. Der Fabrikarbeiter Carl Friedrich Gustav Rhein
von Ludwigshafen, wohnh. derselbst, früher zu Biebrich-Rosbach wohnh.,
und Christian Saalhäuser von Erbach im Rheingaukreis, wohnh. zu
Erbach, früher derselb. wohnh. — Der Eisenbahn-Schlosser Johannes
Kremer von Eichhofen, Kreis Limburg, wohnh. zu Eichhofen, und Anna
Maria Schmitt von Arftrup im Oberlahnkreis, wohnh. zu Eichhofen, früher
daher wohnh. — Der Kaufmann Carl Sigismund Hermann Webner von
London, wohnh. derselb., und Emilie Elizabeth Wilhelmine Noltes von
hier, wohnh. derselb., früher zu London wohnh.

Gestorben. Am 25. Aug.: Carl, S. des Lackiergerüsts Emil
Lerch, alt 4 M. 25 L. — Elie, L. des Schreinergesüsts Georg Machwirth,
alt 2 J. 8 M. 14 L. — Der Privatier Heinrich Joseph Peusens von
Köln a. Rh., alt 52 J. 8 L. — Am 26. Aug.: Caroline Franziska, geb.
Hehner, Witwe des Weinhandlers Joseph Theophilus von Linz a. Rh., alt
69 J. 1 M. 20 L. — Christine, geb. Schmidt, Witwe des Taglöhners
Jacob Hofmann, alt 53 J. 1 M. — Alwine, geb. Böhmer, Ehefrau des
Privatehlers Hermann Puricke, alt 26 J. 5 M. 20 L. — Caroline
Johannette Wilhelmine, L. des Taglöhners Friedrich Steiger, alt 1 J.
5 M. 12 L. — Der verm. Taglöhner Martin Westenberger, alt 56 J.
7 M. 7 L. — Am 27. Aug.: Der unverheir. Regierungs-Supernumerar
Wilhelm Neuhäusler, alt 21 J. 1 M. 8 L. Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.